

Bezugspreis:
Monatlich 60 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1. Spalte der Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für einmal, 15 Pfg. für mehrmalige Aufnahme. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für einmal, 15 Pfg. für mehrmalige Aufnahme. Reklame: Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für einmal, 15 Pfg. für mehrmalige Aufnahme. Reklame: Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für einmal, 15 Pfg. für mehrmalige Aufnahme.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Postzeitungsliste Nr. 8273. **Postzeitungsliste Nr. 8273.**

Drei wöchentliche Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft.
Carl Sommer in Wiesbaden.
Rr. 106. **Dienstag, den 7. Mai 1901.** **16. Jahrgang**

Die gehenden und kommenden Männer.

Miquel, Bredfeld, Hammerstein.

Ehe man sich mit den kommenden neuen Ministern beschäftigt, wird man denen noch ein Wort zu widmen haben, die jetzt in dieser Versenkung verschwinden. Als es am Freitag an der Berliner Börse bekannt wurde, daß Herr v. Miquel geht, stimmten die Börslaner in ein begeistertes Hurrah ein. Das ist symptomatisch. Seine straffe und oft rücksichtslose Finanzpolitik zu Gunsten seiner agrarischen Freunde hat ihnen wenig Freude bereitet. Aber man muß ihm andererseits wieder lassen, daß er seinem Nachfolger einen auf sicheren Grund aufgebauten Haushalt hinterläßt. Die hohe, vielbeachtete Begabung dieses Mannes für die großen finanziellen und kommunalen Fragen kann ihm keiner abstreichen, und diese Begabung führte ihn auch zu seiner letzten



Herr v. Miquel.

Sche im politischen Leben, machte aus dem radikalsozialistischen Parteigänger der Revolutionen 1848 im Laufe der Zeit den preussischen Vizepräsidenten und Ritter des Schwarzen Adlerordens. Wenn es jetzt heißt, er geht aus Gesundheitsrücksichten, so ist das nur eine Vermuthung der tatsächlichen Gründe, die vielmehr darin zu suchen sind, daß er mehr und mehr das Vertrauen aller politischen Parteien verlor. Selbst bei seinem Eintritt soll er noch einen Schelmensreich ausgeführt und verbreitet haben, die von ihm beantragte Auflösung des Abgeordnetenhauses sei im Staatsministerium abgelehnt, weil der Ministerpräsident Graf Bülow erklärt habe, die Auflösung sei zur Zeit unmöglich, „da Deutschland

durch die ungünstige China-Affaire der Gefahr ausgesetzt sei, isolirt zu werden“. Was Preußens Abgeordnetenhaus mit Deutschlands Chinapolitik zu thun haben soll, ist nicht recht ersichtlich. Wenn die Worte des scheidenden Vizepräsidenten wirklich so gefallen sind, dann können sie nur den Zweck haben, der Grafen Bülow und dessen Politik zu miscredittiren.

Der bisherige Landwirtschaftsminister v. Hammerstein hat auf den Gang der allgemeinen Politik nur wenig bestimmend eingewirkt. Seine erspriechliche Hauptthätigkeit lag auf seinem Fachgebiet. Er ist seit 1894 Landwirtschaftsminister, war vorher Landrath von Bielefeld und wurde ins Ministerium berufen, nachdem er Vorsitzender des Provinzial-Ausschusses und dann Landesdirektor von Hannover geworden. Der Minister für Handel und Gewerbe Ludwig Bredfeld wurde 1896 Nachfolger von Herrn von Verlepsch. Er ist aus der Beamtenlaufbahn hervorgegangen, war zunächst in der Eisenbahnverwaltung und später im Handelsministerium und im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Von ihm stammt das berühmte Wort, daß für ihn der „Handel ein nothwendig Uebel“ sei. Man wird ihm darum in Handelskreisen kaum eine Thräne nachweinen.

Der neue Handelsminister.

Während die Verhandlungen über die Neubefugung verschiedener Ministerposten noch vor dem endgültigen Abschluß stehen, ist die Uebernahme des Handels-Resorts durch den Reichstags- und Landtagsabgeordneten Geheimen Commerzienrath Theodor Möller als feste Thatsache zu betrachten. Abg. Möller, der im Reichstags zum Untersecretär von einem Gleichnamigen gewöhnlich nach seinem Wahlkreise Möller-Duisburg bezeichnet wird, gehört, ein bei preussischen Ministern ganz ungewöhnlicher Fall, dem Kaufmannsstande an. Am 10. August 1840 zu Kupferhammer bei Brackwede geboren, besuchte Theodor Adolf Möller das Realgymnasium zu Bielefeld und die Handelsschule zu Osnabrück, um dann bei Börmann in Hamburg eine praktische Lehrzeit durchzumachen. Seit dem Jahre 1863 ist er mit seinem Bruder Chef einer großen Maschinenfabrik und einer Färberei in Brackwede. Seit dem Jahre 1893 gehört Commerzienrath Möller als Vertreter Bielefelds dem Abgeordnetenhaus an, in den Reichstag wurde er von Duisburg zuerst 1890, dann wieder 1898 gewählt. Hier wie dort steht er auf dem rechten Flügel der Nationalliberalen, seine Berufung in das Ministerium würde also politisch gegen Herrn Bredfeld eine leise, ganz leise Verschiebung nach links bedeuten. Was dagegen seine wirtschaftliche Ueberzeugung anbelangt, so dürfte er den Agrariern nicht sehr genehm sein. Er ist zwar Schutzzöllner, aber im Jahre 1898 hat er sich zum Aerger der Agrarien gegen die Nothwendigkeit, die Getreidezölle zu binden, ausgesprochen. In seinem jüngsten parlamentarischen Redenschaftsbericht äußerte sich der künftige Handelsminister dahin, daß ein neuer Zolltarif als Grundlage der neuen Verträge mit dem Auslande unbedingt erforderlich sei, weil der gegenwärtige, aus dem Jahre 1881 stammende Zolltarif für die heutigen Verhältnisse nicht mehr passe. Aber bezüglich

der Frage der Einführung eines Doppeltarifes (Maximal- und Minimaltarifes), wie er von gewisser Seite verlangt werde, erörterte Herr Möller die Vor- und Nachtheile desselben, welsch letztere nach seiner Ansicht überwiegen. Einen Doppeltarif, wie ihn die Agrarier fordern, halte er deshalb für unzweckmäßig. In gewisser Hinsicht sei er aber auch für Festlegung eines Minimaltarifes für bestimmte Objecte, zum Beispiel Brodgetreide, Vieh und Fleisch, nicht weil er dieses System für das richtige halte, sondern weil er das Zustandekommen eines Tarifes für ausgeschlossen erachte, wenn den Agrariern nicht eine gewisse Gewähr geleistet werde. An langfristigen Handelsverträgen sei unbedingt festzuhalten, dies sei für uns gerade eine Lebensfrage. Dann berechnete er den Werth, den unser Export für die Ernährung unserer Bevölkerung habe, und rechnete aus, daß 10 bis 12 Millionen Arbeiter vom Export leben. Alles in allem, schließt er aber, ohne gewisse Zugeständnisse an die Agrarier sei kein Zolltarif und damit kein Handelsvertrag möglich; indessen, es bedürfe der Wägung hüben und drüben. Wie jemand Zollfäden von 7½ bis 8½ Mt. das Wort reden könne, sei unverantwortlich, und man erwecke dadurch Hoffnungen, die nicht erfüllt werden könnten.

Commerzienrath Möller: also prinzipiell ein Gegner des Doppeltarifs; wie weit er freilich praktisch den Agrariern entgegenkommen wird, ist eine andere Frage. Vorläufig ist er ihnen schon deswegen nicht ganz angenehm, weil er unter Caprivi ein hervorragendes Mitglied des Zollrathes war, der den Zolltarif für Rußland ausarbeitete. Dagegen ist er der Linken als einer der eifrigsten Befürworter der Miquelschen „Sammlungspolitik“ in Erinnerung, obwohl er den Aufruf zur „wirtschaftlichen Sammlung“ der „Staatsbehaltenden Parteien“ nicht mit unterzeichnete, um die Nachbarschaft der extremen Agrarier zu vermeiden. Jedenfalls ist zu hoffen, daß Herr Möller kein Minister gegen den Handel sein wird. In der Kanalfrage ist Herr Möller, abgesehen davon, daß die nationalliberale Partei als solche den Mittellandkanal will, nicht besonders hervorgetreten.

Berlin, 5. Mai. In den schwebenden Ministerfragen sind endgültige Entscheidungen auch jetzt noch nicht zu verzeichnen. Als feststehend gilt allein die Uebernahme des Handelsportefeuilles durch den nationalliberalen Abgeordneten Möller. Auch die Uebernahme des Landwirtschaftsministeriums durch den Staatssekretär v. Bodelschleier scheint gesichert. An die Spitze des Reichspostamts soll wieder ein Fachmann treten. Wahrscheinlich wird der Direktor im Reichspostamt Kräfte, Nachfolger Bodelschleiers werden. Es ist auch als ziemlich sicher zu betrachten, daß Herr von Heinemann Finanzminister wird. Dagegen sind alle Vermuthungen betreffend des künftigen Ministers des Innern nur Vermuthungen. Die „Nat.-Ztg.“ glaubt nicht, daß der Oberpräsident v. Bethmann-Hollweg überhaupt ernstlich in Frage gekommen ist. Den „Berl. N. Nachr.“ zufolge kommt augenblicklich für die Neubefugung des Ministeriums des Innern keine Kandidatur in Betracht. Ferner wird behauptet, daß das Vizepräsidium des Staatsministeriums

Berliner Brief.

Von A. Silbhus.

Nachdruck verboten.

Patriotische Beklemmungen. — Tief wackelt. — Der erste Mai. — Mademoiselle Mady — eine junge komische Alte. — Schluß der Saison.

Wenn ich Ihnen jetzt die Frage vorlegen würde: „Wissen Sie, was mein Herz thut?“ so würden Sie wahrscheinlich antworten, daß Ihnen die Thätigkeit meines Herzens durchaus egal ist. Aber selbst, wenn Sie nicht so barsch wären und auf meine Frage sich zu einer Erwiderung herbeilassen wollten, so bin ich doch im Zweifel, ob Sie das Richtige treffen würden. So hören Sie denn: „Mein Herz krampt sich zusammen“. Und warum dieser höchst bedauerliche Vorgang, warum? Auch dies sollen Sie hören, daran ist allein Fräulein Eugenie Bernke Schuld. Da Sie schwerlich die Ehre oder das Vergnügen haben, diese Dame näher zu kennen, so will ich der Vorhellung noch einige erläuternde Worte beifügen. Sie ist Altdein und Ringkämpferin. Und sie vermahnt sich, Fräulein Lucie Garret, die augenblicklich im Passage-Theater gastierende französische Reiferschaftsringlerin zu werfen und so der deutschen Nation allen Ruhm zu erhalten und zu wehren. Aber ach, es kommt immer erstens anders, zweitens, als man denkt. Ich kannte Mme. Garret, die ja mit vielen Genossinnen schon lange hier weilte, und wußte, was sie leistet — im Ringkampf. Sie ist eine überlebensgroße, spindelblasse Person, aber sie hat Knochen wie Goliath (was der für welche hatte, lese man in dem bekannten Gedichte von Claudius nach) und Sehnen, wie aus Seilenleder geschnitten. Museln hat sie natürlich auch, Fett aber bestimmt keins. Nun war ich am ersten Abend des Ringkampfes auf die deutsche Gegnerin gespannt. A la bonheur, das war Rasse, man sah, wie der Schiller im Faust, doch Wo und Wie. Die Heldenjüngfrau war zwar erheblich kleiner als die Welsche, aber dafür reichlich noch einmal so breit und dick. Im Saale waren viele Franzosen anwesend, denen der Ruck und das Siegesvertrauen beim Anblick der Bernke sichtbar sanken. Nun ging es los. Bald sah man, daß die Deutsche kräftiger sei, als die Französin, daß ihre Ringtechnik aber lange nicht so entwickelt war. Na, ich will Sie nicht lange aufhalten, eins, zwei, drei kugelte Fräulein Bernke hin und berührte mit den Schuftern den Erdboden, was nach den geheiligten Regeln des Ringkampfes die Niederlage bedeutet. Die Erbfeinde unter den Zuschauern wurden beinahe blödsinnig vor Freude, ein Teil der Deutschen saugte in ebler Unparteilichkeit der Siegerin Beifall, der andere

tobte in patriotischer Verzweiflung. Und siehe da, jetzt raffte sich die Unterlegene auf, trat mit tragischer Geste vor die Kampfen und redete zum Volke. Sie wies darauf hin, daß die Preisdichter Franzosen, also parteiisch seien, behauptete, nicht „ordnungs-gemäß“ geworden worden zu sein und wollte den Kampf nicht gelten lassen. Während das Publikum noch unschlüssig war, ob es ihr Recht geben sollte, that Mme. Garret einen ebenso großmüthigen, wie klugen Schritt, sie erklärte sich auf der Stelle bereit, den Kampf fortzusetzen. Es ging also wieder los. Diesmal griff aber die Französin scharf zu, so daß die Bernke laut aufschrie. Schließlich verzichtete sie die teutonische Waid noch den Fuß und zuletzt ergab sie sich, ohne geworfen zu sein, als besiegt. Nun wurden die Franzosen vor Freude ganz blödsinnig und die Deutschen waren geknickt. Darum ist auch mein Herz traurig und ich habe ebenso patriotische Beklemmungen, wie des dritten Napoleon Unterthanen nach der Schlacht bei Sedowa.

Ich bin übrigens nicht der einzige gewesen, der in dieser Zeit Beklemmungen gehabt hat. Ein anderer, viel, viel Größerer hat sie auch gehabt, nur daß ich mich um des Vaterlandes Größe und Herrlichkeit, verlorperrt durch Eugenie Bernke, und jener um seine eigenen privaten Interessen bangte. Wer hätte nicht den Namen Tiez gehört. In unzähligen Städten erheben sich die Warenpaläste dieser millionenreichen Familie, und wer etwas braucht, eine Badewanne oder ein Taselsetvice, eine Braut-Ausstattung oder ein Butterfaß, der trägt seine Bagen zu Tiez. Der größte Warenpalast erhebt sich aber in Berlin, Größe und Umfang des Geschäftsbetriebes sind geradezu gigantisch. Man kann sich also das Erstaunen und die Reugier der Menge denken, als unsere Camelots neulich drüllend durch die Straßen liefen und die letzten Nummern der „Zukunft“ mit den Worten anpriesen: „Tiez zahlungsunfähig“. In ganz kurzer Zeit war die letzte Auflage der Wochenschrift vergriffen und ganz Berlin sprach von nichts anderem, als von der interessanten Thatsache, daß selbst ein solches Millioneneinkommen in die plebejische Bewegung des Bankens geraten könne. Was eigentlich an der ganzen Sache war, wird so recht kaum mehr aufgeklärt werden. Soviel scheint sicher, daß der Inhaber des hiesigen Hauses zu große Einkäufe gemacht hat und in der Wahl seines Personals zum Teil unvorsichtig gewesen ist. Ebenso sicher aber ist, daß ihn seine Familie nicht im Stich gelassen und alles gerettet hat. Jedenfalls würde ich mir nichts daraus machen, große Augenklappen bei Tiez zu haben.

Wenn man die Prachtträume des Bazaris betritt, so merkt man der angeblichen Zahlungsunfähigkeit ebenso wenig, wie man von der Kaiserin in Berlin bemerkt hat. Die Beteiligung an

diesem „Weltfest der organisierten Arbeit“ hat diesmal gegen die früheren Jahre eher abgenommen, als zugenommen. Natürlich fanden Vormittags Versammlungen und Abends Feste statt, aber sie waren nicht glänzend besucht, als sonst und die Arbeitsruhe war geringer als in den Vorjahren, da die meisten Arbeitgeber jede Arbeitsniederlegung mit einer Aussperrung beantworteten. Das wirkte. Eine der Vormittagsversammlungen errögte das Interesse auch der Leute, die der sozialdemokratischen Partei fern stehen, durch die Thatsache, daß Eduard Bernstein dort sprach. Der geistvolle Theoretiker, der sich ja, wie bekannt, mehrfach in Widerspruch zu dem offiziellen Parteiprogramm gesetzt hat, ist nach langjähriger Verbannung wieder nach Deutschland zurückgekehrt, und es handelte sich am 1. Mai um sein erstes rednerisches Debut. Dieses Debut fiel unglücklich genug aus. Er ist kein Redner, vor allem kein Volksredner. Er ist ein Schriftstellerschlingel.

Erquicklicher als der Besuch, den ich meiner Chronistenpflicht gehorchend, hier abstattete, war der, den ich bei Mademoiselle Mady machte. Die entzückende Künstlerin gastiert wieder in Berlin, hat eine sehr gut zusammengestellte Truppe mitgebracht und verfeßt allabendlich das Publikum durch ihren Charme, durch ihre gallische Fröhlichkeit, durch ihren Gesang und ihr Spiel in die heiterste Stimmung. Wenn wir doch von ihr einmal die Rosalinde von der Fiedermans sehen könnten — unerfüllbarer Wunsch. Wir haben keine Soubrette, keine Berliner Soubrette mehr, das ist gewisslos. Jetzt, da Anna Müller, die festsche, forsch Anna in das Joch der komischen Alten übergeht — am Lustspieltheater — nun schon gar nicht mehr. Der übrigens Anna Müller zu kennen persönlich das Vergnügen hat, wird sich halb tot lachen, daß sie so frühzeitig ihren Rückzug bewerkstelligt hat. Die „komische Alte“.

Somit ist in Berlin Erwähnenswertes nicht passiert. Daß nach den Schlierseen und Kölnen und Schwarzwaldern und anderen Heimatschauspielern nun auch die Elässer gekommen sind und sehr freundlich aufgenommen wurden, erzähle ich bloß der Vollständigkeit halber. Das einzige Ereignis, das ich diese Zeilen schreibe, noch bevor. Es ist die Aufführung des Straußschen Aschenbrödel, das der Librettist ins Moderne überseht hat. Aus dem Aschenbrödel ist eine Konfektionsnählerin und aus dem Prinzen ein Warenhausbesitzer geworden. Man ist hier sehr neugierig; ich nicht, ich habe schon genug Theater diesen Winter gehabt. Gott sei Dank, die Saison nimmt nun ihr Ende — sage ich, Gott sei Dank, dieser Brief auch — sagen Sie.

frische Mainpracht lachte in den kleinen Saal hinein, dessen reichhaltige Decke noch an die ehemalige kurfürstliche Herrlichkeit erinnert. Als dann Dr. Gaudiney mit der Anrede: „Altesse imperiale et royale, mesdames, messieurs!“ seinen Vortrag begann, war da nicht unwillkürlich an die Zeit, wo auch hier in Wann französische Sprache und Sitte den kurfürstlichen Hof beherrschten.

Kleine Chronik. Im Verlauf eines Streites wurde der Arbeiter Bronopp in Flederbörn bei Jastrow von seinem Sohne durch einen Messerstich ins Herz getötet. Der Thäter ist verhaftet worden. — In der Ortschaft Baco Topolha bei Budapest hielt man in der vorigen Woche eine Zigeuner-Karawane auf, deren Mitglieder verschiedene Diebstähle verübt hatten und darum ins Gemeindehaus citirt wurden. Dann jagte man sie kahl geschoren aus dem Dorfe. Die Zigeuner übten schreckliche Rache. In der Nacht schlichen sie ins Dorf zurück und vergifteten alle Brunnen. Tags darauf starben nach Genuß des Wassers 5 Personen. Der Gensdarmarie gelang es, die Zigeuner festzunehmen. Man fand bei ihnen große Mengen von Strichnium und Arsenik. — Die Katastrophe in Jacksonville zeigt, wie aus New-York gemeldet wird, immer größere Dimensionen. Es steht fest, daß 180 Häuserblocks abgebrannt und 15,000 Menschen obdachlos sind. Die Zahl der Todten ist noch nicht festgestellt.

Aus der Umgegend.

k. Viebrich, 4. Mai. In der gestern Nachmittag stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurde u. A. das Baugesuch des Herrn Wilh. Fischer, betr. die Errichtung eines Stallgebäudes auf seinem Grundstück an der Waldstraße, auf Genehmigung, das Baugesuch der Daniel Schlink Wwe. zu Wiesbaden, betr. Errichtung eines Backsteinmeilers auf ihrem Grundstück an der Waldstraße, auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 23. September 1898 dagegen auf Ablehnung begutachtet. — In der darauffolgenden Stadtausschuß-Sitzung wurde das Gesuch des Herrn G. Heiden, betr. den Verkauf von Spirituosen in versiegelten und verpackten Flaschen in seinem Ladengeschäft Adolfsstraße Nr. 5, und des Herrn Karl Dries, betr. Anlegung eines beweglichen, mit dem Schraubenboot „Kupel“ verbundenen Schiffsdampfkessels, genehmigt. — Eine Sitzung der Stadtverordneten findet Dienstag, den 7. L. M., Nachmittags 5 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Anderweitige Festsetzung der Abartsätze für den Wasserverbrauch.

Schierstein, 6. Mai. Zu der am Sonntag, den 19. Mai von hier aus stattfindenden Segel-Regatta des Rheinischen Segler-Verbandes, treffen nach der „Sch. B.“ in den nächsten Tagen die meisten auswärtigen Renn- und Kreuzerboote im hiesigen Hafen ein, um auf demselben Uebungsfahrten vorzunehmen, sodas unter Hafen an den nächsten Sonn- und Festtagen wieder ein buntebelebtes Bild bieten wird.

Eltsville, 4. Mai. Zum stellvertretenden Stadtbauamteier anstelle des erkrankten Herrn Goldmann wurde in der Stadtverordneten-Sitzung Herr Architekt Carl Baer von hier gewählt.

Bingen, 5. Mai. Ende voriger Woche unternahmen zwei junge Leute, Studierende des Rhein. Technikums, eine Spaziersfahrt auf der Nahe. Dieselben wagten sich zu weit vor und wurde der leichte Kahn von der Strömung des Rheines, welche an der Rahemündung infolge vorgelagerter Steine u. sehr stark ist, umgeworfen. Die beiden schwabten in äußerster Lebensgefahr, konnten jedoch mit vieler Mühe von Fischern und Matrosen eines vorbeifahrenden Schiffes gerettet werden.

Limburg, 4. Mai. Gestern Abend wurde am hiesigen Bahnhof bei Abfahrt des Schnellzuges um 7 Uhr der Stadtverordnete Vorsteher Aug. Nathan von Runkel durch einen Gerichtsbeamten verhaftet und dem Landgerichtsgefängnis überliefert. N. soll sich bedenklichen Wechselstellungen schuldig gemacht haben. Ueber das Verwidgen des Nathan ist am gestrigen Tage der Konkurs eröffnet worden.

Hachenburg, 5. Mai. Einen seltenen Fang machte Herr Rgl. Oberförster Bollmer von hier, indem er unter Mithilfe des Revierförstlers Dochnahl und des Forstsekretärs Romberger auf der Wölscheide bei Marienstatt einen alten und fünf junge Füchse erlegte. Die Jungen wurden durch einen Fessel aus dem Bau getrieben und erschlagen, während der alte Reineck durch einen wohlgezielten Schuß des Oberförstlers erlegt wurde.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 5. Mai: „Oberon“. Große romantische Oper in 3 Akten von C. M. von Weber.

Weber's „Oberon“, in seiner trefflichen Wiesbadener Bearbeitung, seiner wahrhaft zauberhaften Ausstattung, übt noch immer, trotz seiner zahlreichen Aufführungen, eine ungeschwächte Anziehungskraft aus. Auch diesmal war das Rgl. Theater, bei aufgehobenem Abonnement, so gut wie ausverkauft. In der Besetzung brachte der gestrige Abend insoweit eine Aenderung, als die Rolle der „Regia“ unserer ehemaligen Primadonna, Fräulein Rosa G. in t h e r, übertragen worden war. Seit dem Abgang von der hiesigen Hofbühne hatte diese jugendliche Künstlerin am Theater in Brünn Engagement gefunden. Nunmehr ist sie für den Monat Mai für hier wieder gewonnen, um die während der Festspiele recht stark in Anspruch genommene Frau Vessler-Burchardt zu entlasten. Die nächste Saison führt sie an das Stadttheater nach Köln.

Fräulein Günther hat die „Regia“ bereits früher hier mit hübschem Erfolg gesungen. Ihr gestriges Auftreten lieferte den überzeugenden Beweis, daß sie inzwischen in ihrer Kunst wesentliche Fortschritte gemacht hat und so steht ihr bei offenkundigem, fleißigem Streben sicherlich eine hübsche Zukunft bevor. Sie konnte zwar Frau Vessler nicht erreichen, dazu gehört ja auch recht viel; aber ihrer Leistung darf die Anerkennung nicht verweigert werden, und das Publikum erwies sich ihr denn auch, besonders nach der großen „Ozean-Arie“, durch lebhaften Applaus dankbar. Bei ihrem weiteren Studium wird Fräulein Günther noch Gewicht auf die dramatische Ausgestaltung ihrer Aufgabe zu legen haben. Eine kurze Stodung in der hiesigen Entfaltung im 1. Akt brachte ihr eine geringe Aufregung, die sich am Fladern des Organs erkennen ließ, aber alsbald wieder verschwand. — Von den übrigen Hauptdarstellern sind wiederum mit Lob die Damen Wallner, Robinson und Rauch, sowie die Herren Kalisch, Manoff und Reiz zu nennen.

Residenztheater.

Samstag, 4. Mai. Zum ersten Male: „Leontine's Ehemänner“, Schwan in drei Akten von Alfred Capus, deutsch von J. M. La Violette. In Scene gesetzt von Dr. H. Nanch.

Der witzige Essayist des „Figaro“, Alfred Capus, ist nun auch unter die Bühnendichter gegangen, und das war wohlgethan. „Leontine's Ehemänner“ sind wahrscheinlich nicht der erste Versuch dieses geistreichen Journalisten auf dramatischem Gebiete, aber es ist meines Wissens das erste Capus'sche Stück das aufgeführt wurde zu dem seit langer Zeit der beste Schwan, der seinen Weg aus der „Nachtstadt“ an der Seine zu uns gefunden hat. Bei Capus dürfen unsere „Lustspielmacher“ und „Schwanfabrikanten“ indies Lehre gehen. Er beweist ihnen, daß ein guter Einfall, mehrere nette und ein ganzes Bündel geschraubter und plumper Wiße zu einem guten Schwan nicht ausreichen. Er zeigt ihnen, daß in einem solchen Stück ein guter Einfall den anderen mit Grazie ablösen muß, wie Effekte unauffällig vorbereitet werden und beweist ihnen ferner, daß der Dichter bis an die äußerste Grenze des Erlaubten gehen darf, wenn er — ein geistreicher Mensch ist.

Leontine ist eine Pariser Ehefrau leichtster Sorte. Ihr Gatte, Adolfs Dubois, eine Seele von Mann, hat sich denn auch von ihr scheiden lassen und sie ist zum Circus gegangen, wo sie die Zähl ihrer Liebhaber — natürlich — erheblich vermehrte. Als sie jedoch eines Tages ohne Engagement, ohne Liebhaber und ohne Wohnung ist, entschließt sie sich, ihren ehemaligen Gatten wiederum aufzusuchen. Dubois ist verzwweifelt, aber trotz der Warnung seines guten Freundes, des Abgeordneten Plantin, giebt er den rührenden Bitten und Thränen Leontine nach und nimmt sie auf einige Tage bei sich auf. Leontine im Besitze dieses kleinen Fingers nimmt natürlich alsbald die ganze Hand, d. h. sie belegt die Wohnung Dubois' auf ihre Weise vollständig mit Beschlag. Sie macht Ausgaben, die dieser bezahlen muß und empfängt in den Räumen, in denen sie zu Gast ist, in der ungenirtesten Weise ihre Freundinnen vom Circus und sogar — ihre Verehrer. Dubois entschließt sich unter diesen Umständen das Feld zu räumen. Durch die Protektion Plantins erhält er seine Verletzung als Polizeicommissar in die Provinz, wo er vor Leontine sicher zu sein glaubt. Der 2. Akt spielt in der Provinz. Leontine ist die Frau des schwachköpfigen Baron de la Jambière geworden, den sie mit einem Professor der Landwirtschaft, Anatole Grimard, betriegt. Durch seine Tante, die Marquise von Verlae, von der Untreue seiner Frau overtirt, ichidit der Baron zum Polizeicommissar um durch diesen den Ehebruch an Ort und Stelle feststellen zu lassen. Der Commissar — es ist Dubois — erscheint, protokolliert nach dem Geständnis Grimards und entdeckt Leontine. — Tableau! Dubois' Eifer erlahmt sofort, er unterbricht die Protokoll-Aufnahme und rüth dem Baron mit aller ihm zur Verfügung stehenden Beredsamkeit, seiner Frau zu verzeihen und von einer Scheidung abzusehen. Der Baron folgt wirklich den edlen Rathschlägen des Commissars. Im 3. Akt sehen wir Leontine als Herrin auf Schloß Jambière, wie sie einem jungen Viekespaare unter ihren Domestiken gute Lehren giebt, und wie sie eine Heirath zwischen Dubois, ihrem ersten Mann und der Cousine des Barons de la Jambière vermittelt. Diese Verbindung kommt, nachdem der Baron in einer wirksamen Scene erfahren hat, in welchem Verhältnisse seine Frau und Dubois einst zu einander standen, wirklich zu Stande und das Stück schließt mit der Ermahnung Leontine's an das vorerwähnte Paar, das eben vom Traualtar kommt: „Die schönste Tugend der Gatten ist die Treue!“

In dieser Handlung offenbart Capus alle Vorzüge, die er als Schriftsteller besitzt: Phantasie, Witz, elegante Scenen- und Dialogführung, lustigen Uebermuth und beißende Ironie. Was hier sonst noch gesagt werden könnte, glaube ich bereits eingangs erwähnt zu haben.

Es wurde flott gespielt. Käthe Erholz befand sich als Leontine anscheinend ganz in ihrem Fahrwasser und Herr Schulte als Dubois war einfach köstlich. Den Baron de la Jambière gab Herr Rudolph stellenweise sehr wirksam, dagegen war er in der Maske und mitunter auch in Sprache und Bewegung zu reiz-reislingenmäßig. Ein französischer Oed und ein gigerhafter preussischer Leutnant kommen noch lange nicht auf Eins heraus. Trefflich charakterisirten Fr. Schenk die adelstolze Marquise von Verlae und Herr Engelsdorff den Abgeordneten Plantin. Gute Noten verdienen u. A. auch Herr Kienischer (Professor Grimard) und Fr. Agte als Wirthschafterin Virginie. Das gut besuchte Haus klatschte der Novität lauten Beifall.

*** Viederabend.** Am 9. Mai (Donnerstag), Abends 8 Uhr, veranstaltet Fr. Margarete Giers, eine junge Sängerin mit schöner Stimme, welche in Dresden ausgebildet wurde, in England und der Schweiz bereits mit Erfolg concertirte und demnächst zur Bühne übergeht, im Saale der Loge „Plato“ einen Vieder- und Duett-Abend. Derselbe verspricht, in Verbindung mit deklamatorischen und Instrumental-Vorträgen, unter Mitwirkung vorzüglicher

hiesiger Künstler, sich zu einem besonders abwechslungsreichen zu gestalten. — Der Kartenverkauf findet durch die Hofmusikalien-Handlung Heinrich Wolff, Wilhelmstraße, und E. Schellenberg, Gr. Burgstraße, sowie Abends an der Kasse statt.

* Frankfurter Oper. Frankfurt a. M.,

5. Mai. Fräulein Emmy Destins Gastspiel als Selika, Carmen und Nignon gab uns Gelegenheit, eine jener Künstlerinnen kennen zu lernen, die für das gelungene Wort nicht nur den deckenden Ausdruck finden, sondern ihm jene tiefere Bedeutung zu verleihen wissen, die es im Munde eines bestimmten Charakters, im Moment eines bestimmten jeelischen Vorganges gewinnt, eine Sängerin, die Wagners Ausdruck, daß die Musik da eintreten müsse, wo die Pöhe der Empfindung über den möglichen Ausdruck der Sprache hinausgehe, bewahrheitet. Diese besondere Begabung, welche Sänger mit minderwerthiger Gesangsleistung schon zu bedeutenden Künstlern gestempelt, ist hier mit einer vollen, wohlklingenden, trefflich geschulten Stimme vereinigt, und es ist nur Schade, daß von den 3 Rollen nur die der Carmen, als die des besten Charakterbildes der Künstlerin volle Gelegenheit gab, ihre schöne Doppelfunktion zur Geltung zu bringen. Trotzdem ließ das Viekesduett Selikas mit Vasco, das wir noch nie mit so tief belebter Innerlichkeit und solcher Gewalt der Leidenschaft hörten, und Nignons Sehnsuchtslied, das einen dramatischen Vorgang bedeutete, die Mängel jener Gestalten völlig vergessen. P.



Wiesbaden, 6. Mai.

6. Beslagung. Seit heute früh zeigen die staatlichen und städtischen Gebäude Flaggenschmuck. Anlaß zur Beslagung ist das heutige Geburtsfest des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen; aus derselben Veranlassung veranstaltet die Kurverwaltung heute Abend Fest-Concert mit patriotischem Programm und — glänzige Witterung vorausgesetzt — bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.

Im Handelsregister A ist heute die Firma Bernhard Meßger mit dem Siege in Wiesbaden und als deren alleiniger Inhaber der Weinändler Bernhard Meßger in Wiesbaden eingetragen worden. — Ferner ist in demselben Register eingetragen worden, daß das unter der Firma Aug. Korthauer hier selbst bestehende Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Christian Korthauer hier, übergegangen ist und von diesem unter unveränderter Firma fortgeführt wird.

6 Mit dem Bonnemond Mai ist die „gefährliche“ Jahreszeit hereingebrochen, denn die Sonne „schießt“, das Gras „schießt“ und die Bäume „schlagen aus“. Das hält nun aber den Naturfreund keineswegs ab, sich auf das gefährliche Terrain zu begeben; er flüchtet sich jezt erst recht dahin, um Gottes schöne Natur, und was sie Herrliches baut, in vollen Zügen zu genießen. Der Eine zieht in den Wald hinaus, der Andere durchstreift Feld und Flur, und so giebt er sich einer ebenso angenehmen, wie gefunden und Appetit erregenden Beschäftigung hin. Hat sich letzterer eingestellt, so fehlt es in der Umgebung Wiesbadens nicht an Gelegenheit, ihn zu beschäftigen. Zahlreiche Schankstellen winken zur Einklehr. Eine der beliebtesten und frequentirtesten von ihnen ist die zwischen Mosbach und Dohheim gelegene „Grundmühle“, eine ländliche Idylle von ganz besonderem Reize. Hier waltet ein freundlicher Wirth seines Amtes, und seine schmucken Töchter bedienen die Gäste auf's Beste. Und wie es sich in einer solchen Wirthschaft geziemt, giebt's dort vornehmlich ländliche Speisen und Getränke. In seiner Dekonomie zieht der Wirth so eigentlich Alles, was zu seinem Wirtschaftsbetrieb gehört, selbst. Da giebt's süße und saure Milch, kostbare Butter und prunkhafte Handkäse, von den eigenen Kühen stammend; es giebt ferner „Hausmacher Wurst“ und Schinken von geschlachtetem eigenen Vieh, Eier von den eigenen Hühnern gelegt, Eierpeisen und einen trefflich mundenen selbstgefeuertem Appellwein. Wein und Bier fehlen selbstverständlich nicht. Dabei sind die Preise durchaus angemessene. Darum auf zur „Grundmühle“, die ja auf verschiedenen Wegen zu erreichen!

8. Residenztheater. „Leontine's Ehemänner“ werden Mittwoch und Samstag wiederholt. Freitag erscheint ein älteres Lustspiel von Heinemann, „Herr und Frau Dr.“, das zum ersten Male über die Bretter des Residenztheaters geht.

*** Das Kaiser-Panorama** in der Mauritiusstraße erwirbt sich stets neue Abonnenten. Immerhin giebt es noch Tausende in unserer Stadt, die nicht zu wissen scheinen, was dieses einzig in seiner Art bestehende Kunst- und Bildungs-Institut für ein ganz minimales Eintrittsgeld, Unterhaltendes und Belehrendes in geographischer Hinsicht, für Länder- und Völkerkunde bietet und diesem möchten wir dringend anrathen, sich einmal eine halbe Stunde Zeit zu nehmen und dem Panorama einen Besuch abzustatten; sie werden alsdann zu jeder neuen Serie gerne wiederkehren und sich die Vortheile eines Abonnements zu Nutzen machen.

— In dieser Woche werden wir wieder nach dem sonnigen Süden und zwar diesmal in die malerische Hafenstadt Triest geführt. Wir sehen effektvolle Verkehrs-scenen im Hafen und im Innern der Stadt, prächtige Parkanlagen, besuchen das herrlich gelegene Schloß Miramare, den Vieklings-Aufenthalt des unglücklichen Kaisers Max; sowie weiter noch das malerische Costelmuchio. Der Besuch kann nur dringend empfohlen werden.

*** Kurverein.** Samstag Abend tagte im Hotel „zum Hahn“ der Kurverein unter Vorsitz des Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Pfeiffer. Nach Erledigung spezieller Vereinsangelegenheiten erörterte Herr Juwelier Schellenberg eine Reihe öffentlicher Angelegenheiten, insbesondere die Bepflanzung der Straßen im Kurviertel und die Verkehrsverhältnisse in demselben. Das bisher geübte Verfahren beim Straßenbepflanzungen vermochte Redners Billigung in mehrfacher Hinsicht nicht zu finden, ebenso erhob er Ausstellungen bezüglich des Aufstehens von Straßen zu Beginn der Kurperiode. Es wurde anschließend von mehreren Rednern der Wunsch ausgesprochen, die Arbeiten im Kurviertel jeweils zum 15. April zum Abschlusse zu bringen. — In Sachen Straßenbahn wurde u. A. die Ansicht laut, die Dangasse-Rinne solle ganz entfallen oder dort wenigstens kleinere Wagen verladen werden, ferner solle die Rinne Sonnenberg an der Ecke Wilhelmstraße enden. Gegen die Mittheilung, die Sonnenberger-Rinne solle durch die Wilhelmstraße dirigiert werden, die Herr S. G. H. machte, wendete sich namentlich Herr Seimertinger. Es wurde schließlich beschlossen, die Verkehrsverhältnisse in einer Zusammenstellung den Behörden mitzutheilen. — In den Vorstand traten neu die Herren Dr. Pfeiffer und Dr. Kurz, ausgeschieden ist Herr Sanitätsrath Dr. Seymann. Schließlich bewilligte man noch M. 300 für den Schläferskopfturm.

(*) Generalversammlung des Volksbildungsvereins. Der Verein (ein Zweig der Deutschen Gesellschaft für Volksbildung), welcher zu den rührigsten von allen am Plage bestehenden Körperschaften zählt und auch seinen Erfolgen nach oben steht, hielt Samstag Abend unter dem Vorsitz seines Präsidenten Herrn Prof. Dr. Kuhn im „Nonnenhof“, Damenklub, seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Geschäftsbericht hat die Fortbildungsschule, weil anderweit für dieselbe Ersatz geschaffen ist, oder wird, ihre Thätigkeit eingestellt. Maschinen-Schreib-Unterricht, sowie Bild- und Nähschule bleiben bestehen. Letztere hatte 18 Neuanmeldungen zu verzeichnen. Das Schulgeld beträgt 7—9 resp. 2 Mark. Die Beteiligte war 13 resp. 64 Personen. Fleiß und Eifer der Mädchen war im Ganzen recht lobenswerth. — Volks-Bibliothek unterhält der Verein zur Zeit 4. Von der Gesamtzahl der ausgeliehenen Bände mit 62741 entfallen auf Erzählungen, Romane, Dramen 29504, Jugendchriften 8595, Gedichte 1810, Erdkunde und Reisen 6815, Naturwissenschaften 1161, Haus- und Volkswirtschaft, Erziehungslehre 127, Gewerbe und Technik 677, Zeitchriften 14983 etc. Die Gesamtzahl der eingeschriebenen Leser belief sich auf 2252, darunter 38,8 pCt. kleine Handwerker, 31 pCt. Arbeiter, 16,2 pCt. Beamte und 14 pCt. Kaufleute. Auf 1500 Bände entfällt nur ein verloren gegangener. — Schweizer-Volksbücher wurden 11201, zum Theil ins Ausland, an Wiesbadener Volksbüchern (ein eigenes Unternehmen des Vereins) 14000 Exemplare abgesetzt. Nicht wenige der ersten Autoren haben für die Wiesbadener Volksbücher gerne und kostenlos Erzählungen zur Verfügung gestellt. Das Unternehmen wird erfolgreich durchgeführt werden können, falls es dem Verein gelingt, für diesen Zweck ein Betriebskapital von 10.000 M. zusammenzubringen, wozu bereits von Privatpersonen und Corporationen rund 4500 M. beigelegt wurden. — In der Volkslesehalle liegen 40 Tageszeitungen, 7 Wochenschriften, 71 gewerbliche, technische und Kunst-Zeitschriften, 46 illustrierte Zeitschriften wissenschaftlichen, belehrenden und unterhaltenden Inhalts aus. Die Leserszahl belief sich auf 30492 (26652 Männer, 6840 Frauen), oder durchschnittlich pro Tag im Sommer 71, im Winter 92. Meist waren es Gebildete jeder Art, Gehilfen und Lehrlinge, die Frauen: Lehrerinnen, Verkäuferinnen und Näherinnen. — Die Volksvorlesungen waren der einzige Theil der Vereinsthätigkeit, dessen Resultate nicht befriedigten, da leider das Publikum, für welches die Vorträge bestimmt sind, vor Allem die Arbeiterklasse, fast gänzlich fehlte. — Nichtsdestoweniger soll aus einer Anfrage, die Volksvorlesungen aus dem Vereinsprogramm zu streichen, vorläufig nicht reagiert werden. — Die Volksunterhaltungsabende begegnen fortgesetzt dem allseitigen lebhaften Interesse. Die recitierenden Künstler haben wiederholt ihrer Freude Ausdruck gegeben über das feine Verständnis, mit dem das Publikum den Vorträgen zu folgen pflegt. — Der Kartenverkauf für Theater und Concert, eine recht unangenehme Thätigkeit für die theilnehmenden Mitglieder des Vorstandes, hat sich im letzten Jahre wieder bewährt. Kosten sind dem Verein aus dem Abkommen mit dem Residenztheater (daselbst wird für die Volksvorstellungsbände ganz gemietet) nicht erwachsen. — Die Smith-Stiftung hat die Aufführung von Otto Borngräbers Drama „Gordano Bruno“ (Das neue Jahrhundert) gefördert, welches am 7. Juli vor. J. im alten Theater in Leipzig zur ersten Aufführung kam. — Die Vereinsmitgliederzahl beträgt 710, der städt. Zuschuß M. 6000. Aus der Abegg-Stiftung erhält der Verein M. 262, aus der Smith-Stiftung M. 150. Die königl. Regierung bewilligte M. 500, die Handelskammer M. 150 Beitrag zur Unterhaltung der Fortbildungsschule für Mädchen. Der Vorschuß-Verein gab, wie selber, M. 500 für die Bibliothek, der Kultusminister M. 100 her. Der Verein bittet dringend um weiteren Zutritt und um freiwillige Helfer bei der Versorgung der fortwährend wachsenden Vereinsgeschäfte. — Für die Rechnung für das verfloßene Vereinsjahr mit M. 1724 Ausgabe für die Schule, M. 7281 für die Bibliothek, M. 3652 für die Lesehalle und M. 6660 Umsatz von Schriften wurde den Rechnern, Herren Lehrer Högel und Rentner Böndorff Entlastung erteilt. — Der Etat pro 1901-1902 wurde nach den Rechnungsergebnissen des Vorjahres festgestellt mit einer geringen Aenderung in der Ausgabe gegen den Vorschlag des Vorstandes. — Eine Statuten-Aenderung, welche durch den beschlossenen Eintrag des Vereins ins Vereins-Register bedingt ist, fand widerspruchsfreie Zustimmung. Darnach steht an der Spitze des Vereins ein Ausschuss, welcher seinerseits 3 Personen für die Erledigung der Geschäfte sowie die Vertretung des Vereins nach außen hin kommitirt. Gewählt wurden in den Ausschuss die Herren Dr. Bröding, Lehrer Feldhausen, Lehrer Högel, Dr. Jungermann, Professor Dr. Kuhn, Dr. Künzler, Prof. Kiesegang, Rektor Müller, Rentner Böndorff, Köhler, Prof. Schmidt und Zahnarzt S. H. — Eine weitere Branche der Thätigkeit will der Verein, sofern ihm dafür die Mittel zugewandt werden, in der Errichtung eines Volksheimes anschauen, dessen Bestimmung die wäre, Gelegenheit zur Unterhaltung, ohne Trinkwage, sowie wohlfeile Speisen und nicht schädliche Getränke zu bieten. — Den Schluß der Versammlung bildete ein interessanter Vortrag des Herrn Prof. Dr. Kuhn über solche Volksheime.

*** Schuhmacher-Versammlung.** Die hiesigen Schuhmachergehilfen halten heute Abend im Lokale zu den „Drei Königen“ eine öffentliche Versammlung ab, zwecks Stellungnahme zum Streik.

*** Hausbesitzer-Verein.** Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtraths Kahl hielt der Hausbesitzer-Verein am Samstag Abend im Deutschen Hof seine Generalversammlung ab. Nach Mittheilungen des Herrn Knefel aus dem Jahresbericht betrug die Mitgliederzahl am 1. April 1901 1328. An Eintrittsgeld wurden vereinnahmt 615 M. gegen 351 M. im vorhergegangenen Jahr. An Mitgliederbeiträgen wurden eingenommen 5247 M. gegen 4884 M. des vorhergehenden Jahres. Zusammen wurden eingenommen 5862 M. gegen 5235 M. im Vorjahre. Die Aufstellung eines Mitglieder-Verzeichnisses hat ergeben, daß es immer noch eine große Anzahl Hausbesitzer giebt, welche dem Verein nicht angehören. Die Aufgabe des Vereins besteht nicht nur darin, Auskunft zu erteilen über Mietverhältnisse usw., sondern in der Hauptsache vertritt er die berechtigten Interessen der Hausbesitzer. Aus dem Verkauf von Mietverträgen wurden 576 M. erzielt. Hierbei sei betont, daß die Mitglieder bei Abschlüssen von Mietverträgen sich nur des Vereins-Formulars bedienen. Auf dem Vereinsbureau fand ein reger Verkehr statt. Eine große Anzahl der Mitglieder hat mit dem Allg. deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart Versicherungen gegen Haftpflichtschäden abgeschlossen. Dieser Verein versichert gegen sehr mäßige Jahresprämien und gewährt den Mitgliedern des Hausbesitzer-Vereins eine Ermäßigung der Prämie von 10 pCt. Außerdem gewährt der Verein bei zehnjähriger Versicherung eine Extrapremie, sowie eine nicht unerhebliche Dividende. Der Hausbesitzer-Verein erhält für das Eintreiben der Prämien eine Vergütung von 6 pCt., welche im Rechnungsjahr 75.33 M. betragen hat. Ein weiteres Abkommen hat der Verein mit der Wasserleitungsschaden- und Unfallversicherungs-Gesellschaft „Reptun“ abgeschlossen, welche den Mitgliedern ebenfalls eine Prämien-ermäßigung, sowie einen Rabatt an die Vereinfache gewährt, der im Jahr 1900 M. 164.20 betragen hat. Das Ortsstatut betr. die Erhebung einer Gebühr für den Anschluß an das Canalnetz der Stadt ist im vorigen Jahre in Kraft getreten. In einer im vorigen Jahre abgehaltenen Generalversammlung hatte der Hausbesitzer-Verein beschlossen, die Stadtverordneten zu ersuchen, dafür zu stimmen, daß alle Gebäude, welche Canalanschluß haben, auch beim Umbau oder Neuerrichtung derselben von Canalabgaben befreit bleiben. Es ist jedoch leider nicht gelungen, diese Bestimmung zur Annahme zu bringen, da die städt. Behörden der Ansicht waren, daß es der Gerechtigkeit entspreche, wenn die Canalbeiträge bei Neu- oder Umbauten wie früher von den Hausbesitzern erhoben werden. Eine Angelegenheit, die für die Hausbesitzer von großer Wichtigkeit ist, ist die neue Grundsteuerordnung, die an Stelle der alten Grund- und Gebäudesteuer für Wiesbaden eingeführt werden soll. Nach dieser neuen Grundsteuerordnung sollen die bebauten und unbebauten Grundstücke nach ihrem gemeinen Werth zur Steuer herangezogen werden, während bei der Gebäudesteuer nur der Ertrag des Grundstückes besteuert wurde. Für die Hausbesitzer entsteht nun die Frage, ob es zweckmäßiger sei, die bestehenden Steuern, namentlich die Gebäudesteuer, zu erhöhen, oder ob durch die Grundsteuerordnung ein höheres Steuererträgniß geschaffen werden soll. Da diese Angelegenheit sehr verschiedene Meinungen zu Tage fördert, zieht es der Verein vor, vorerst keine Stellung zu dieser Frage zu nehmen. Das Budget für 1901 wurde mit 9281 M. Einnahmen und 9206 M. Ausgaben festgelegt. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden die Herren Gärten, Meurer, Reinhardt und Stamm wieder- und Herr Kumpf neu gewählt. Nach einem Antrag, das Gehalt des Vereinsboten um 50 M. zu erhöhen, der einstimmig angenommen ward, wurde die Versammlung geschlossen.

*** Der Männergesangsverein „Cäcilia“** hielt seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung am Sonntag, den 28. April im „Deutschen Hof“ ab. Aus dem Jahresbericht, welchen der Vorsitzende Herr A. Krollmann erstattete, war zu ersehen, daß der Verein auch im vergangenen Jahre stets das Ziel nur Vollkommenes zu leisten, im Auge hatte. Nicht wenig trug dazu die bewährte Leitung seines Dirigenten Herrn A. Henkel bei. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren A. Krollmann, A. Stamm, J. Michel, J. Bender, B. Euler, A. Kessler, A. Bach, G. Leimer, G. Ney in den Vorstand berufen. Nachdem vom Kassirer erstatteten Kassenbericht ist der Abschluß für den Verein ein günstiger. Durch Erheben von den Sigen ehrte der Verein seine im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder. Alsdann wurden noch die Sommerveranstaltungen festgesetzt und sodann die Versammlung in vorgerückter Stunde geschlossen.

(*) Verband mittelhessischer Bildungsvereine. Am 28. Juni findet in Biedrich die Generalversammlung des aus 31 Vereinen und 8 persönlichen Mitgliedern bestehenden Verbands mittelhessischer Volksbildungsvereine, zu welchem auch der hiesige Volksbildungsverein gehört, statt. Das Programm sieht für 11 Uhr Vormittags Berathung, für 2 Uhr gemeinsames Essen (2 M.) und für halb 5 Uhr eine Festschiffahrt auf dem Rhein vor. Gäste sind willkommen.

*** Fremdenfrequenz.** Der Fremdenzug in voriger Woche betrug 2886 Personen.

*** Für Automobil-Besitzer** ist folgende Gerichts-Entscheidung bemerkenswerth. Bisher war es ungewiß, ob die Polizei das unbeaufsichtigte Stehenlassen von Automobilen in den städtischen Straßen gestatten dürfte. Für die letztere Frage ist eine soeben vom Berliner Landgericht getroffene Entscheidung von Interesse, nach der sich die Bestimmung, daß Fuhrwerke nicht ohne Aufsicht auf der Straße stehen gelassen werden dürfen, nicht auf Selbstfahrer beziehen könne, die, sobald ihre Betriebskraft ausgeschaltet sei, dem Verkehr auf der Straße nicht gefährlich werden können.

*** Skandal-scenen** spielten sich gestern am Michaelsberg und in der Wellrigstraße ab. Auf dem Michaelsberg hatte ein junger Mann eine Attacke mit einem Frauenzimmer, die so heftig war, daß Beide bald aus verschiedenen Wunden bluteten. Ein Schuhmann führte die beiden Kampfhähne zur Polizeiwache, wo ihre Namen festgestellt wurden. — Gestern Abend gegen 6 Uhr entstand in der Wellrigstraße

ebenfalls eine Schlägerei, wozu ein betrunkenen junger Mensch die Veranlassung gab. Derselbe beschimpfte und mißhandelte Passanten, bis schließlich einige derselben den betrunkenen Burken gehörig durchprügelten. In beiden Fällen hatte natürlich die übliche Menschenansammlung stattgefunden.

*** Unfälle.** Der in der Adlerstraße wohnende Fuhrmann Ph. D. wurde heute Vormittag von seinem Pferde veranlaßt gegen den linken Unterschenkel geschlagen, daß er zur Behandlung in das städt. Krankenhaus begeben mußte. — Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich am Samstag Nachmittag in der Wilhelmstraße. Ein Kutscher aus Wiesbaden brachte sein Gefährt plötzlich zum Stehen, wodurch das Pferd einer hinter diesem Gefährt fahrenden Droschke derart gegen das plötzlich haltende Gefährt rannte, daß dem Pferde die Federn des ersten Wagens in die Brust drangen. Auf Veranlassung eines Thierarztes mußte das Pferd an Ort und Stelle getödtet werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein energischer Gesetzwächter.

Der 39 Jahre alte Vandalener (seitjamer Weise sind es stets Vandalen) die solche Dinge verüben) hat sich außer in 10 Fällen Eigenthums-Vergehen fortgesetzt Ende des vorigen resp. zu Anfang dieses Jahres, Sittlichkeits-Vergehen mit Vertretern des eigenen Geschlechtes, mit dem Diener Johannes D., dem Frey H., Clemens A., Valentin L. und dem Conditorgehilfen Otto W., Leuten, die zum Theil in Mainz resp. Frankfurt wohnten und lediglich nach hier kamen, um Gastrollen zu geben, verübt. Etwa 9 Monate war er in seiner Stellung, da kam er in den Verdacht, die ihm heute vorgeworfenen Diebstähle, Betrügereien und Unterschlagungen verübt zu haben. Es fanden verschiedene Hausdurchsuchungen statt, und dabei entdeckte man denn ein ganzes Bad von billets doux und Postkarten, welche die Mit-Angeklagten an ihn gerichtet hatten. Briefe, die sich in den zärtlichsten Redewendungen ergingen und von denen man erst später ermittelte, daß sie nicht — wie unser Held anfänglich behauptete — von Repräsentantinnen des anderen Geschlechtes herrührten. Bei den sonstigen Straftathen handelt es sich um Folgendes: In dem Pensional Violetta an der Gartenstraße, wo er in Stellung war, erhielt G. eines Tages von einem Dienstmädchen zur Bestellung ein Postpaket, bei dem ihm alle Vorsicht anempfohlen wurde, weil, hieß es, befindet in einem Ruff M. 50 darin enthalten sein. Kaum war er allein, da öffnete er das Paket, entnahm demselben die M. 50, verschnürte es wieder und gab es ohne das Geld zur Post. Ein andermal entwendete er eine Vorsted-Radel von M. 200 Werth, welche eine fremde Dame leichtsinniger Weise in dem von ihr benutzten Zimmer auf dem Tische hatte liegen lassen; ein drittes Mal verschiedene Gegenstände aus einem, einem Rechtsanwalt aus Kempten gehörigen Koffer, an dem er das Schloß gewaltsam geprengt hatte, ein viertes Mal 1 Flasche Wein, um dieselbe für M. 1 einem Dienstmädchen zu verkaufen, dann in einem längeren Zeitraum der Pension-Zahlerin 70 Flaschen Wein, die er wahrscheinlich mit seinem Gumpen leerte. In 2 weiteren Fällen unterschlug er Geldbeträge in Höhe von M. 30,60 resp. M. 12,40, die ihm zur Bezahlung von Bierrechnungen übergeben worden waren, zweimal betrug er einen Flaschenbierhändler, indem er größere Quantitäten Bier bestellte, als wozu er beauftragt worden war und das Mehr sich „zu Gemüthe führte“, und in einem sechsten Falle endlich falschte er zur Verdeckung seiner Veruntreuung in einem Bestellbuch den Quittungsvermerk des Bierlieferanten. In einigen Fällen war der Angeklagte G. geständig, in den meisten Fällen aber leugnete er. Aus Gründen der öffentlichen Moral vollzog sich die Verhandlung zum Theil hinter verschlossenen Thüren. Das Endresultat war die Freisprechung sämtlicher Angeklagten wegen des Sittlichkeitsvergehens, während im Uebrigen G. in 1 Jahr 6 Monate Gefängnis als Gesamtstrafe verurtheilt.

Telegramme und lebhafte Nachrichten.

*** Karlsruhe, 6. Mai.** Die sehr gut besuchte deutsche Glasmalerei-Ausstellung wurde gestern Mittag durch den Großherzog von Baden mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er die Verdienste des Professors Gös um das badische Kunstgewerbe hervorhob. — Der Kaiser traf heute Morgen 8 Uhr zum Besuch des Großherzogs paares hier ein. Die Kaiserin und der Kronprinz treffen ebenfalls um 11½ Uhr hier ein.

Die Lage in China.

*** London, 6. Mai.** Aus Shanghai wird gemeldet: Chinesische Beamte erklärten, China habe den nächsten Vorschlag gemacht, betreffend Fessnung der Mandchurien für den europäischen Handel. Japan, die Vereinigten Staaten und England sollen zustimmende befriedigende Antworten gegeben haben. Die Vereinigten Staaten willigen das Prinzip auf das ganze chinesische Reich ausgedehnt zu sehen. England drückte die Befürchtung aus, daß Rußland Schwierigkeiten bereiten werde.

*** London, 6. Mai.** Die „Times“ hat ein Telegramm ihres Peking Correspondenten erhalten, welches mittheilt, daß die ersten Mannschaften der amerikanischen Expedition bestehend aus Kavallerie und Artillerie Peking gestern verlassen haben, um sich nach Taku zur Einschiffung nach Amerika zu begeben. Die englischen Generale und höheren Offiziere waren sämtlich erschienen, um von ihren amerikanischen Kameraden Abschied zu nehmen.

Die Krieg in Südafrika.

*** London, 6. Mai.** Aus Kratoa wird gemeldet: Die Buren brachten bei Mortimer einen Zug zur Entgegnung. Drei Wagen wurden in Brand gesteckt. Die Bahn konnte jedoch einige Stunden später wieder in Betrieb gesetzt werden. — Die heutigen Morgenblätter bringen die Meldung, daß die Feindseligkeiten von Neuem heftig geführt werden und erwarten wichtige Resultate über die Operationen Delareys im Westen Transvaals.

*** London, 6. Mai.** Aus Kapstadt wird gemeldet: In den letzten 48 Stunden sind 9 neue Pestfälle festgestellt worden. Drei Leichen von Personen wurden gefunden, deren Erkrankung der Behörde nicht gemeldet war. Die Gesamtzahl der Pestfälle beläuft sich jetzt auf 572, wovon 250 Verstorbenen.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Wommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Deussen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacoby, sämtlich in Wiesbaden.

Die zur Concourse des West und Capito gehörigen Häuser, Odenrothstraße 2 und 4, für Kutscher bedienstet, sind annehmen preiswerth zu verkaufen.

Mitteltamlicher Abell.

Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrage der Hanauer
Kaffeebrauerei, vormals G. Koch, in dem Saale
in den

„Drei Kaisern“, Stiftstraße 1 dahier,

folgendes sehr gut erhaltenes Mobiliar:

4 engl. eiserne Betten, messingverziert, Patent-Sprung-
rahmen, Rohhaarmatratzen, Plumeaux u. Kissen, 1 reich
verziertes Büffet, 1 Garnitur, Sopha und 4 Sessel,
1 großer Pfeilerstuhl mit Trumeau, 1 Silberschrank,
1 Kronleuchter, 6 altdeutsche Stühle, 1 Lehnstuhl,
2 Oelgemälde, 1 Kassenschrant

Speziell meißelnd gegen gleich baare Zahlung. 896

A. Reinemer,

Wendelstraße 46, Auktionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Mai ex., Mittags 12 Uhr.

werden in dem Versteigerungssaale **Mauergasse 16:**

1 Pianino, 2 Büffets, 1 Spiegel m. Trumeau, 2 Pfeiler-
spiegel mit Trumeau, 1 Flurtoilette, 2 Wandconsolen mit
Spiegel, 3 Verticows, 1 Waschkommode mit Marmors-
platte und Spiegel, 2 Kommoden, 1 Spiegelschrank,
1 Konsoletisch, 5 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch,
1 Nähstich, 1 Ausziehtisch, 1 kompl. Bett, 1 Garnitur,
Dinan und 4 Sessel, 1 Divan, 1 Garnitur in Ta-
pissierstoff, 5 Sopha's, 4 Sessel, 1 Regulator, 1
Säule, 1 Büste, 3 Leuchter, 116 Stück Sommer-
und Winterstoffe, 30 Duz. Glacehandschuhe, 10 Rohr-
jesseln, 11 Waschkörbe, 7 Papierkörbe, 50 Körbe, 49
verschiedene Luster, 3 grüne Majolika-Kamine, 1 email-
Gasofen, 12 email. Kohlenofen, 1 kupferner Beiler,
1 Parthie div. elektrischer Installationsartikel, 30
kleine Dampfmaschinen und 1 Fahrrad, Marke Panther,
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Mai 1901. 899

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Mai ex., Mittags 12 Uhr

werden in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof“ **Mauergasse 16**

dahier:
1 Pianino, 1 nussb. Kleiderschrant, 1 Consol mit
Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte,
1 Nähmaschine, 1 do. für Schuhmacher. Ferner
1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Damen-
schreibtisch, 2 Nachttische, 1 Banerntisch,
1 Blumentisch, 6 Stühle 1 Handtuchhalter,
1 Standuhr und 1 Bohrmaschine

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet

bestimmt statt. 897

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 7. Mai d. J., mittags 12 Uhr

werden in dem Rheinischen Hofe, **Mauergasse 16**, dahier:

1 Sopha, 4 Sessel, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 vollst.
Bett, 1 Kleiderschrant, 1 Schreibpult, 1 Spiegel,
23 Coupon Kleiderstoffe, 40 Strohhüte, 50 Kistchen
Cigarren u. dergl. m.

Gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die

Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 6. Mai 1901.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

Photographisches

Atelier und Vergrößerungs-Anstalt

21 Oranienstrasse 21

Photographische Aufnahme jeder Art u. Größe.

Feinste Ausführung. — Billige Preise.

W. Trüben vorm. C. Roth.

Achtung! Schuhmacher!

Deute Abend, 8^{1/2} Uhr, im Saale zu den „Drei Königen“

Große öffentliche Schuhmacher-Versammlung.

Tagesordnung:

Stand des Streiks und Bekanntgabe der Firmen, welche bewilligt

haben. Die Lohnkommission.

Der in
Formen
hergestellte

Peter's Union

Pneumatic

übertrifft 570/27

alle anderen Systeme.

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik

Louis Peter

Frankfurt am Main

Jagd.

1267

Für eine Feld- und Wald-Jagd (ca. 800 Morgen), Hasen-
und Rehstand, von Wiesbaden in einer Stunde per Bahn zu er-
reichen, werden 1 oder 2 Teilnehmer gesucht. Jagdpreis jähr-
lich 300 Mk. Offerten unter W. H. 420 an die Exp. d. „G.-Anz.“

Feinste Süßrahmbutter Feinste

per Pfund Mk. 1.20—1.25, bei 5 Pfund Mk. 1.15 und 1.20.

Frische Eier per St. 5 Pf., Italiener 6—7 Pf., 778

sowie sämtliche Gemüse täglich frisch zu den billigsten Preisen

! Alles frei Haus! nur Hörnerstraße 9. ! Alles frei Haus!

Achtung! Großer Fleischabschlag!

Nur 1. Qualität Rindfleisch 50 Pf., 1. 778

Kalbfleisch 40 Pf., 1. 778

fortwährend zu haben Walramstraße 17, Adam Bommhardt.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 14. Mai a. c.,

Vormittags 11 Uhr.

im Saale des Concerthauses der Liedertafel, große Bleiche 56

baselst. läßt Herr

Wilhelm Eber

Gutsbesitzer zu Hochheim am Main

ein Bouquet von hochfeinen, aus den feinsten Reben Hochheims er-
zielten Rieslingweinen

5 1/2 und 3/4 Stück

aus den Jahrgängen 1886—1900 versteigern

Näheres belegen die Listen, welche vor der Versteigerung zur Ver-
theilung gelangen und von der Wilhelm Eberschen Gutsverwaltung zu

Hochheim am Main eingefordert werden können.

Probetage im Hause des Besitzers zu **Hochheim am Main,**

Kirchgasse 34, am 8., 9. und 10. Mai a. c., um die Versteigerung-
slokale am 13. Mai a. c. von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nach-
mittags. 129/130

Kartoffeln. — Stroh.

Agent für Verkauf sofort gesucht. Offerten sub A. H. 902

897 an die Exp. d. Bl.

„Victorin“

übertrifft alle bis jetzt existierende Mottenmittel und kann ich daselbst,
da bedeutend billiger und besser als Campher zur Fernhaltung und Ver-
treibung der Motten von Pelzwerken und Kleidungsstücken nur bestens

empfehlen. 886

Vorräthig in Packeten a 30, 50 Pfg. und 1 Mk. nur in der

Victoria-Drogerie,

Rheinstraße 87.

Große Geld-Lotterie.

Bei derselben gelangen in 6 Ziehungen folgende Treffer zur

Auszahlung:

1 a 300,000 Mk. = 300,000 Mk.

1 a 200,000 „ = 200,000 „

1 a 100,000 „ = 100,000 „

10 a 30,000 „ = 300,000 „

1 a 20,000 „ = 20,000 „

1 a 15,000 „ = 15,000 „

8 a 10,000 „ = 80,000 „

15 a 5,000 „ = 75,000 „

u. s. w. u. s. w. Nächste Ziehung 9. und 10. Mai.

Original-Loose zur ersten Ziehung

3.50 Mk. 7 Mk. Porto und Liste

empfehlen und versenden 3947

Bankhaus Prietz & Co., Fürstenberg in Mecklbg.,

Billa 960.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungs-
mittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die ver-
schiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach be-
währtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in

reinen Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung.

Niemals lose! Spezialität der Firma Heinrich Mack, Ulm a. D.

Verloren

ein brauner Pelzboa mit
Schwänzen Sonntag 12 Uhr am
Bahnhof auf der Straße Ditten-
mühle—Küferstraße oder von Kü-
ferstraße bis Colonnaden. Da Er-
stück, wird hoher Finderlohn ge-
zahlt. Abzugeben Dittenmühle, b.
Portier. 876

Mädchen oder Frauen

für Feinarbeit gesucht 890

Schwalbacherstraße 47, 1.

Ein junges Mädchen

für leichte Hausarbeit u. zu einem

Kinde für den ganzen Tag gesucht

Kaiserstraße 48, 3 rechts. 901

Zuverlässiges Kindermädchen

zu Kind von 1 Jahr gesucht. Näb.

Exposition. 894

Ein Zungenschmied

und Feilschmied finden sofort

dauernde Stelle bei

Reichwenger, Wagnersfabrik,

Schlierkeimerstr. 9a. 871

Kaufmann

übernimmt in freier Zeit Führung.

von Geschäftsbüchern. Offert. unt.

W. 889 an die Exp. d. Bl. 892

Büchlerin

sucht Kunden in u.

außer dem Hause

Heisenstraße 4, 1 l. 903

Erdbreerpflanzen,

beste Sorten, empfiehlt 883

Joh. Scheben, Gärtnerei,

Oberer Frankfurterstr.

Welcher best. reicher Herr will

einen jungen Witwe in Rath und

That beistehen. Offerten unter

B. 8. 222 an die Exp. d. Bl. 874

Wag für Pferd und Wagen

sofort oder später zu verm. Näb.

Dochstraße 12/14. 882

Möbilities Zimmer zu ver-

mieten. Jahnstr. 5, Part. 887

Unabhäng. junge Frau sucht

Beschäftigung in Hotel, Pension

gleichviel welcher Art. 880

Schwalbacherstr. 41, 3 Tr.

Ausgang aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-

baden vom 6. Mai.

Geboren: Am 30. April dem Kleiner Franz Jankov

e. S. Kurt. — Am 5. Mai dem Aufseher bei der städt. Feuer-

wache Karl Koch e. T. Auguste Victoria Luise. — Am 30. April

dem Schlosshergehilfen Friedrich Burg e. S. Friedrich Franz.

— Am 1. Mai dem Tagl. Ferdinand Blank e. T. Bar-

bara. — Am 6. Mai dem Tagelöhner Friedrich Gels e. T. Emi-

lie Johanna Wilhelmine. — Am 30. April dem Sergeanten

Karl Eichentopf e. T., Eva Lina Emma. — Am 30. April dem

Anfänger Bernhard Duflein e. S. Carl Bernhard. — Am 30.

April dem Schuhmacher Wilhelm Zimmermann e. T. Marie

Augustine Luise.

Aufgeboren: Der Telegraphenbauhilfer Philipp

Frank zu Mainz, mit Lina Voh hier. — Der Expedient Adolph

Vander zu Gießen, mit Lina Voh hier. — Der Tischgero-

hülfe Ludwig Kunz hier, mit Katharine Verloffa hier. — Der

Herrschensgehilfe Ferdinand Röber hier mit Emilie

Schneider zu Viebrich. — Der Tagelöhner Philipp Stiehl hier,

mit Henriette Schäfer hier.

Gestorben: Am 5. Mai Heinrich, S. des Kaufmanns

Heinrich Schaefer, 4 T. — Am 5. Mai Schmiedemeister Karl

Herrmann, 61 J. — Am 5. Mai Zimmermann Gerhard Bo-

gelsang, 37 J. — Am 6. Mai Tagelöhner Philipp Frank-
feld, 52 J.

Rgl. Standesamt.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr.

Delius, Bismarckring 41. Dr. Geh, Kirchgasse 29. Dr.

Seymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Lang-

gasse 81. Dr. Keller, Gerichtstraße 9. Dr. Lahn-

stein, Friedrichstraße 40. Dr. Lippert, Taunusstraße

53. Dr. Meier, Friedrichstraße 39. Dr. Schrader,

Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wa-

chenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augen-

krankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-,

Hal- und Ohrenleiden Dr. Nicker jun., Langgasse 27.

Zentisten: Müller, Webergasse 3. Sander, Mauritius-

straße 10. Wolff, Michaelsberg 2. Masseure und Heilge-

hilfen: Klein, Neugasse 22. Schweibächer, Michaels-

berg 16. Matthes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse Frau

Freib, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tre-

mus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma H. Stoh. So-

mitätsmagazin, Taunusstraße 2. Gebr. Kirchsöfer,

Langgasse 82, für Medizin und dergl. sämtl. Apothe-

ken hier.

Modernste Seiden-

Koffer, meter- und robenweise, zu billigen Engros-Preisen. Stets

das Neueste in weiß, schwarz und farbig jeder Art. An Private

porto- und zollfreier Versandt. Muster franco. Doppelter Brief-

porto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).

Rgl. Postlieferanten.

3690

Villa,

für Pensionen gut gelegen, zu mieten gesucht, eventl. mit

Vorverkauf. Offerten unter M. M. 3662 an Rudolf Mosse,

München. 896/2

204. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 13. Ziehungstag, 4. Mai 1901. (Vor m.)
Nur die Gewinne über 236 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. L. N. J.)

51 151 242 394 854 1180 204 63 438 67 578 (500) 686 732 53 826	40 98 2008 83 227 376 96 (3000) 574 92 674 601 77 979 3357 67 624	56 935 42 4079 122 85 243 354 686 737 804 947 5001 234 53 332 78	405 561 (3000) 85 681 701 (1000) 85 879 6121 98 207 18 50 343 (500)	77 (1000) 94 401 522 622 765 68 870 942 7234 337 500 57 633 60 94	799 824 916 8030 155 245 61 641 787 855 9236 94 397 417 82 755	846 67	10360 (1000) 72 503 6 896 727 95 897 11053 248 325 51 450 540	627 713 892 936 (1000) 12321 480 514 697 13294 489 623 764 936	14107 203 67 319 606 781 927 15033 441 43 49 500 706 16 808 930	16029 179 544 90 98 (500) 603 752 73 88 926 53 95 17008 11 60 100	33 94 207 318 30 46 48 502 67 64 628 34 (3000) 862 18407 525 687 784	12074 160 98 224 57 84 506 617 728 811	20123 (1000) 90 273 359 79 492 (500) 557 704 805 910 64 21049	78 342 43 636 709 86 804 75 76 220 (300) 96 175 (500) 280 553 (500) 603	66 747 818 43 61 78 92 940 23185 99 (1000) 565 98 698 849 955 24457	(1000) 694 (1000) 817 65 76 25011 257 384 595 622 42 64 70 711 69 86	927 26196 279 86 432 583 (3000) 27041 108 69 84 339 40 (500) 57	(75000) 455 514 29 953 28000 (1000) 218 78 85 569 (1000) 702 870	915 75 29090 82 105 20 (3000) 69 206 87 (500) 513 (1000) 59 70 86	(1000) 823 58 44 (1000) 61	30018 91 109 592 (500) 784 31008 10 (500) 16 62 86 145 218 587	898 32019 391 455 930 36 33015 75 79 317 78 97 402 24 41 97 (500)	529 32 843 80 918 85 24105 59 347 58 60 696 788 945 49 35139 305	99 301 86 456 77 557 781 817 88 959 93 36438 633 747 912 37010	(1000) 104 62 345 629 75 741 868 38109 270 548 59 871 (1000) 39045	49 55 125 75 235 433 580 605 57 95	40010 16 117 33 334 469 517 28 641 60 773 95 843 53 59 41314 21	(1000) 84 436 33 62 876 (1000) 82 904 40 83 42178 437 531 83 783 908	9 43009 90 121 211 411 30 98 95 553 608 921 81 44 91 908 429 32	(3000) 86 526 41 600 771 89 (500) 842 96 45206 16 581 (500) 642 780	(500) 46019 908 339 45 582 649 745 56 855 47015 69 134 62 690 887	983 48134 305 74 452 516 21 738 831 949 60 85 49277 393 474 568	92 624 71 803 967 (3000) 73	50022 79 121 361 93 488 98 (500) 723 85 98 982 92 97 51120 30	319 494 759 975 52024 138 75 231 329 (3000) 82 461 (3000) 584	806 974 76 81 53052 76 491 612 75 94 779 (500) 833 72 985 54138	56127 98 208 65 509 42 (1000) 57041 160 75 844 86 938 59 58411	57 892 72 50041 67 90 260 72 91 317 81 419 702 85 (500) 873 962	60003 16 25 31 83 173 76 452 515 608 (1000) 746 813 61187 307	60 81 534 70 698 726 859 908 62042 165 (3000) 262 85 335 912 81	63012 105 (500) 17 218 47 738 841 906 45 64 11 79 229 82 380 520	662 96 733 46 912 43 65289 593 94 686 733 899 60257 324 70 957	70 67101 271 492 576 (500) 84 642 710 78 68345 58 91 318 88 493	559 843 928 69094 204 367 414 71 529 75 94 650 800	70110 13 27 217 377 413 88 91 966 71357 464 501 72 709 972	72064 96 296 438 99 645 967 979 73309 323 76 451 71 919 74293	406 617 69 738 83 940 710 75066 399 311 41 499 541 621 57 823 55	76505 (500) 15 16 26 63 754 851 977 77054 112 239 342 401 93 583	853 78170 534 54 75 675 714 72 (3000) 948 79049 78 (3000) 80 198	923 97 853 97 679 82 991	80 31 622 45 48 38 78 823 910 81059 111 16 98 204 306 57 501	87 710 49 006 82056 187 285 352 84 530 615 748 96 37 83038 250	51 305 471 649 836 61 975 (1000) 84102 29 34 446 82 812 85003 297	357 (500) 488 619 806 36 972 88040 46 52 (1000) 84 417 61 619 887	87018 (500) 56 92 222 318 61 423 517 622 50 924 93 88278 382 417 49	833 702 900 60 89019 71 116 361 431 381 501 500 689	90046 181 411 (3000) 29 36 603 815 91001 62 344 525 75 658	908 92054 157 78 307 522 30 88 624 735 93323 440 520 22 851 70	715 21 25 37 (5000) 867 948 94 964 275 98 393 467 72 663 717 8016	95195 292 403 511 41 938 96242 300 14 82 645 796 801 963 97012	43 382 73 314 450 531 851 98108 822 99083 106 47 82 97 344 47 (500)	501 677 (500) 744 884	100058 150 237 329 462 740 82 808 916 25 101051 97 119 (3000)	82 450 506 644 805 13 919 120018 145 61 95 424 77 631 35 92 778	897 10386 172 251 90 422 614 17 34 756 812 967 104096 354 (1000)	428 509 93 712 855 857 105026 615 56 877 940 79 106294 429 504 603	697 801 107180 1336 88 99 857 734 67 824 99 108005 78 148 408 703	99 988 109037 100 405 (500) 527 35 627 716 937	110 85 420 58 526 630 619 31 111238 88 473 579 609 73 98 718 75	90 901 (3000) 12 52 95 112003 96 255 113042 169 213 319 77 475 506	674 715 50 67 114087 88 309 61 507 635 37 785 75 966 115031 194 250	302 89 408 85 543 601 30 52 852 970 116018 250 378 586 117127 371	706 827 66 966 96 118067 184 340 75 787 119105 50 66 449 (500) 570	(3000) 99 688 78 730 98 (3000) 836 937 40	120140 55 297 (1000) 378 86 496 597 738 836 121313 415 523 740	802 46 900 74 (3000) 90 123044 237 352 420 63 528 616 47 816 30	44 89 934 123011 452 672 720 907 29 124115 430 50 81 392 428 502	93 94 728 990 125006 112 384 (1000) 455 514 63 679 731 73 126237	439 645 745 635 40 901 127085 276 (1000) 321 70 15 19 52 128188	29 (1000) 32 63 233 95 332 420 597 732 129040 124 254 726 70 84	832 942 85	130156 64 630 48 855 952 131083 (1000) 163 399 453 94 502 50	708 12 19 98 817 132058 569 606 32 756 817 18 850 53 96 133018 250	428 73 683 684 811 94 985 134017 32 288 319 63 683 892 133510 502	13 (3000) 708 839 130022 326 51 87 92 639 77 706 810 (1000) 46 95	137 63 98 228 347 93 563 64 748 138091 157 76 294 (500) 586 607 43	58 13914 64 40 322 489 687 742	140108 38 865 141222 412 573 636 717 557 918 20 (5000) 142373	957 721 661 89 68 934 53 143159 62 387 670 70 784 (1000) 97 811	967 144016 93 149 310 57 474 922 145286 306 29 451 769 146045	169 324 561 73 89 626 713 95 851 56 147071 (500) 113 96 82 85 303	441 83 681 733 908 148090 102 (1000) 253 57 412 84 65 727 91 (3000)	940 149073 148 83 320 507 677 744 624 90 921 33	150354 405 41 (500) 774 151033 68 128 47 85 750 52 863 152273	358 59 400 572 855 714 92 810 48 78 905 32 65 153074 85 99 242 425	43 731 862 154003 60 328 426 515 667 810 55 155006 203 34 580	(1000) 84 780 805 957 (1000) 156066 371 88 471 526 95 810 157032	92 203 6 50 80 790 913 158015 37 302 424 90 551 65 680 748 159034	85 239 54 613 31 701 891 854 (500) 61 97	160015 197 (1000) 235 72 350 863 941 (500) 161072 396 535 63	765 825 66 965 162035 387 426 712 825 (500) 163011 37 734 110	90 303 99 458 901 51 58 164075 295 371 92 439 512 635 67 810 27	165000 20 62 267 543 94 718 892 992 166124 60 263 347 543 739 851	83 167190 95 276 426 50 59 60 611 812 30 58 168049 140 641 750	90 800 1 41 75 990 (500) 169128 49 300 (3000) 96 201 63 504 78 94	708 900 61	170 91 502 601 52 781 815 88 909 74 171067 135 48 90 327 48 521	722 172039 64 143 742 76 801 173070 279 422 660 68 733 39 870 915	(3000) 174018 52 755 87 803 981 175197 223 451 88 647 81 751 917	47 176057 63 93 197 200 57 345 49 555 610 728 32 888 177091 14 63	815 43 73 722 855 80 815 (500) 94 178785 855 943 179075 103 250 368	89 408 518 730 (500) 72 936	180039 74 523 617 889 181002 147 219 341 (500) 494 529 649 85	91 (1000) 721 904 182006 45 150 444 509 85 663 702 4 58 65 830 76	964 (1000) 153317 73 82 559 649 96 749 934 (500) 80 184042 89 102 221	340 491 566 731 900 86 185042 102 227 74 830 99 514 24 940 44	180021 29 56 4 229 54 335 414 15 78 532 (1000) 96 (3000) 623 769	815 27 40 187100 84 321 32 41 515 33 40 70 700 21 32 75 188012 96	214 374 43 63 61 744 89 892 920 189127 34 402 9 16 56 541 59 640	709 44 82	190074 76 124 742 82 (3000) 922 26 (1000) 191090 109 55 325 26	694 713 858 904 99 102114 333 560 619 45 981 193017 117 218 (500)	639 712 22 91 847 63 194313 720 23 811 21 36 38 (3000) 195005	187 202 12 23 60 62 391 446 59 602 53 881 (500) 91 948 66 86 196057	276 86 502 20 707 197016 109 223 55 447 (500) 511 625 49 911 12 52	19804 81 87 290 434 99 655 199018 238 358 415 (1000) 716 906 55	200078 (500) 107 (500) 391 831 921 201110 92 484 729 92 202312	92 302 678 92 203234 58 81 322 90 488 803 931 204219 70 369 633	69 744 845 958 205131 33 93 301 (1000) 686 (1000) 89 713 26 855 94	973 206022 59 174 85 313 46 442 578 667 76 757 69 99 811 918 207036	89 250 79 82 316 90 (3000) 505 10 875 987 208031 34 90 77 148 380	433 54 88 883 84 906 (5000) 30 209140 70 219 85 376 539 69 615 715	210411 85 505 707 26 211200 549 846 212173 314 33 (500) 94 60	(1000) 458 563 644 824 72 767 213120 33 325 88 575 690 214170	220 362 444 631 965 215176 81 96 202 519 98 718 49 84 813 42 216010	91 252 423 81 (1000) 709 19 215025 76 111 217 69 327 403 19 82 544	696 721 858 940 218158 86 224 55 688 720 35 49 838 78 923 (500)	219092 96 188 277 339 79 88 479 84 (500) 503 634 808 937 54	220091 156 269 317 509 624 715 93 901 221053 71 308 538 636	942 222079 125 49 298 600 704 897 36 223037 72 171 202 30 346 66	546 61 224011 218 407 49 656 60 925 82
--	---	--	---	---	--	--------	---	--	---	---	--	--	---	---	---	--	---	--	---	----------------------------	--	---	--	--	--	------------------------------------	---	--	---	---	---	---	-----------------------------	---	---	---	--	---	---	---	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--------------------------	--	--	---	---	---	---	--	--	---	--	---	-----------------------	---	---	--	--	---	--	---	--	---	---	--	---	--	---	--	--	---	---	------------	--	--	---	---	--	--------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	--	---	--	---	--	--	---	---	---	--	---	------------	---	---	--	---	---	-----------------------------	---	---	---	---	--	---	--	-----------	--	---	---	---	--	---	--	---	--	---	---	--	---	---	---	--	---	---	---	--	--

204. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 13. Ziehungstag, 4. Mai 1901. (Nach m.)
Nur die Gewinne über 236 M. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. L. N. J.)

110 59 237 49 56 (1000) 90 455 532 402 50 887 930 53 1015 629	48 772 2496 597 611 21 (3000) 714 50 821 29 (1000) 39 49 (500) 88	839 48 3041 56 227 339 422 96 521 607 720 63 92 836 909 4005 87	143 80 (500) 565 70 609 88 714 407 7 48 5007 193 424 46 650 965	6117 58 82 353 530 637 758 823 (500) 955 86 7240 403 802 82 980	8110 298 315 441 (1000) 846 832 34 9038 178 227 377 655 706 57	842 57	10129 80 81 387 578 780 92 11019 86 147 255 12003 8 18 58	336 53 428 641 749 13002 61 110 87 372 458 87 609 (1000) 741 841	68 933 (500) 14073 87 124 332 447 49 81 616 42 52 56 59 703 846	82 83 (500) 988 15088 170 273 511 610 24 25 711 888 16186 291	326 428 96 500 523 640 700 80 933 13730 95 435 36 809 922 (500)	18025 102 230 51 385 415 549 651 (1000) 67 86 707 821 919 57	19201 90 364 402 (10000) 908 63 82 88	200001 32 14 83 (500) 578 630 201008 124 335 46 (1000) 473	705 40 917 202252 339 404 44 612 893 965 203034 45 206 56 437 577	627 72 78 95 792 73 925 48 204065 233 40 (1000) 89 334 407 54 60	596 674 885 950 205009 139 258 345 50 (3000) 742 44 87 853 982	206114 322 551 90 887 938 79 80 207135 203 52 526 56 93 623 719 73	822 27 960 208196 347 400 68 595 612 24 45 780 823 900 (1000)	209081 91 96 134 282 349 477 525 788 882	210112 48 851 64 65 947 211093 291 414 545 789 820 212728 29	828 38 77 213079 258 304 589 687 805 75 96 990 92 214003 11 151	222 312 583 215006 290 382 95 403 534 713 800 935 216268 366 475 92	926 56 217127 33 83 93 481 (500) 595 886 836 218070 86 212 50 426	500 613 83 98 219002 42 299 640 839 58	40000 292 464 504 (500) 685 784 849 96 910 41210 51 542 92 781	870 912 42314 417 652 716 70 966 43045 192 285 436 548 614 25	30 754 44 883 285 569 800 45003 27 43 108 12 13 242 334 420 69	562 634 29 58 716 73 90 919 66 46031 170 332 65 72 609 732 963 93	47225 467 783 (500) 888 49304 70 83 114 18 (500) 75 19 206 (3000)	24 75 904 51 425 47 544 770 886 945 53 49184 316 432 512 (1000)	53 74 731 58 877 908	50081 324 69 554 68 624 42 51038 208 351 514 26 675 866 926 68	52045 (3000) 178 609 (1000) 30 720 943 53002 87 168 255 362 86	492 727 816 54049 102 7 67 425 (3000) 713 889 55179 79 201 399	438 49 533 755 877 938 56254 404 880 (3000) 57123 29 91 314 89	462 634 49 (500) 58008 10 10 110 233 91 324 401 612 730 56 816 970	59 59012 175 81 281 338 438 539 75 720	60022 144 203 325 428 (1000) 94 806 33 61051 131 (3000) 231	685 797 840 82 63290 587 601 871 63132 53 320 589 736 992 64105	215 55 999 626 771 65117 59 75 88 299 359 516 648 758 807 979 66043	926 96 116 32 207 375 528 673 782 (500) 67739 828 68 68034 384	822 8 803 58 717 79 930 69152 83 314 560 (1000) 79 (1000) 740 50	509 91 602	70000 165 301 31 786 895 71002 119 246 85 497 641 840 (500)	72091 248 57 80 326 480 50 92 935 73195 (3000) 251 412 (1000)	593 98 764 68 878 85 94 917 74192 239 96 306 596 945 75046 56	(3000) 109 208
---	---	---	---	---	--	--------	---	--	---	---	---	--	---------------------------------------	--	---	--	--	--	---	--	--	---	---	---	--	--	---	--	---	---	---	----------------------	--	--	--	--	--	--	---	---	---	--	--	------------	---	---	---	----------------

Arbeits-Nachweis.

Angaben für diese Rubrik bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in unserer Expedition einzuweisen.

Stellen-Gesuche.

Ein junges Mädchen sucht
Stelle in kleiner Haushalt. Näh.
zu erf. in der Exp. 573

Lehrl. Schülerin f. n. Kunden.
Römerberg 35 I.

Lehr. Köchin f. Haushaltung f.
Köchen. Näh. Gerichtstr. 9, 4. 668

Geprüfte Köchin f. Stube,
Küche oder Kindk. 747

Schulberg 4. 1. St.

Kleinstehende, vermög. Witwe,
41 Jahre, sucht Stelle zur Führung
des Haushaltes bei älterem allein-
stehenden Herrn. Best. Offerten
unter A. V. 867 a. d. Exp. d. Bl.

Junger Mann

Sucht während d. Vormittagsstunden
für die Sommermonate Beschäftig.
in schriftl. Arbeiten entweder auf
Bureau od. für Private. Offert.
unter A. V. 868 an den Verl. d. Bl.

Euchtiger Kellner

Sucht dauernde Beschäftigung für
jede Tage. Best. Offerte unter
T. K. 776 an die Exp. d. Bl. erb.

Offene Stellen.**Männliche Personen.****Euchtige Rockarbeiter**

Sucht. Bärenstraße 7, 1. 825

Schneider auf Stück

Sucht. Friedrichstr. 44.

Bureau-Vorsteher

für ein hiesiges Anwaltsbureau ge-
sucht. Offerten mit Angabe der
Bedingungen unter W. C.
0706 an die Exp. erb.

Sichere Existenz.

Einem unternehmendem Manne,
welcher Verkaufstalent besitzt und
einen Tausend Mark Kautions stellen
kann, in Gelegenheit geboten, sich
eine Existenz zu gründen. Reisen-
der bevorzugt.

Schriftl. Off. unter M. D. 1901
beim Verleger d. Bl. 9303

Diebstahlsstr. 19

wird ein
Fahrrad gef.

Druckereihilfe gesucht. Ge-
richtstr. 3 585

Oh. Rusa, Kellner.

Garnergehülfe u. Garner-

lehrling gesucht. Garner-
Eben, Kranzstr. 377

Agent gesucht

f. d. Verkauf
unserer Cigaretten an Gastwirthe u.
Bierh. u. M. 250 p. Mon. u.
mehr. G. Jürgensen u. Co.
Hamburg. 91.100

Colporteur und Reisende

bei höherer Provision und
guten Verdienst sucht 4748

R. Eisenmann, Eintr. 19, I.

Ein 14- bis 15-jähriger Bursche

zum Bande gef. bei

Kaufmann Karl Krämer,

1023 Dierich.

Bauereve

mit geistlichem Talent kann in
seinem Bureau eintreten.

Kirchstr. Franz Berger,
Adolphstr. 3.

Berein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis 79

im Rathhaus. — Tel. 2377

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

Buchbinder

Holz-Drucker

Wasser- u. Antreiber — Tücher

Sattler für Reissatteln

Schneider

Schuhmacher

Tapetier

Bediener: Tücher

Geräthsbediener

Arbeit suchen

Herrschafte Wänter

Kaufmann

Waldmann — Feiger

Bureaugehülfe

Einflussreicher

Kutscher

Herrschafte Kutscher

Portier

Kochknecht

Kranenwärter

Bediener.

Wohr.

Colporteur

verd. 20 Mk.

Wiesbadener 129 Hamburg. 5906

**Karren-
Fuhrwerk**

gesucht Abbruch Kirchstraße 38 bei

Adam Färber.

Küchenlehrling gesucht. Port-

straße 29 p. 834

Lehrlinge.

Kräftiger Küchlerlehrling

gesucht 3917

Karl Wagner, Sonnenberg.

Schreinerlehrlinge 89.

6544 Albrechtstr. 41

1 Schreinerlehrling

gesucht. 0234

A. Ritten. Schwalbacherstr. 25

Lehrling

mit geistlichem Talent für mein

Büreau gesucht.

Näh. bei Architekt L. Meuser,

Bärenstraße 31. 0880

Bäckerlehrling

gegen wöchentliche Vergütung ge-

sucht Ferd. Wenzel, Ludwig-

straße 10. 666

Ein braver Junge

für leichte Beschäftigung gesucht

112 Maurerstraße 12 2 St.

Steinhauerlehrling

gesucht. 723

Schiersteinerstraße 8c.

Ein Schlosserlehrling

gesucht Rattenstraße 18. 436

Mechanik-Gehting

f. Carl Tremm. Neug. 15. 674

Ein Glaslehrling gegen

Vergütung gesucht.

Sedanplatz 3, 5b. part.

Ein Spenglerlehrling

unter günst. Beding. gef. Näh.

Jean Verwardt, Spengler u.

Industriellur Hirschgraben 6, 1. 628

Weibliche Personen.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen sofort gesucht.

9726 Friedrichstr. 13.

Rheinstraße 44.

ein hiesiges Mädchen vom Lande

gesucht.

817

Tüchtige Tailen-Arbeiterin,

sowie Lehrlinge sofort ge-

sucht. Marktstr. 6, 2. 812

Junger geb. Mädchen

sucht Stelle als Verkäuferin.

804 Unter-Adolfstr. 3 pt.

Leibständige

Tailen-Arbeiterin

gesucht. 845

Neu-Nied. u. Burenstraße.

Reinliche Frau kann für 2

Stunden tägl. Arbeit gr. Mannde

bekommen. Näh. Rheinstraße 64, 1.

zwischen 11-2 Uhr. 842

Junger Monatsmädchen ge-

sucht Bleichstraße 9 p. 773

Küchenmädchen

gesucht!

per sofort, per Monat 25 Mt.

769

Saalstraße 13.

Ein braves Mädchen f. Haus-

arbeit gesucht Kurzwaagenge-

schäft Webergasse 44. 717

Ein tüchtiges Mädchen

auch ältere Frau, zur Führung

eines kleinen Haushaltes gesucht

Näh. Riehlstr. 10, 2. 716

Leibständige

I. Rockarbeiterin

449

gegen gute Bezahlung für feineres

Geschäft in Fahrschule gesucht

Oranienstraße 41, 2. r.

Dolmetsch Lehrlinge gesucht.

Wesucht

wird in ein Hotel am Rhein eine

tüchtige, perfekte, kathol.

3648

Hotelköchin

für kommende Saison. Offerten

unter M. B. 100 an d. Exp. d. B.

Rock u. Tailenarbeiterin,

sowie Lehrlinge gesucht.

G. Krauter, Damen Schneider,

731 Kerkstr. 23, 2 St.

Mädchenheim

768

Sedanplatz 3 I.

(früh. Schwalbacherstr. 65) empfängt

folgend: Angeh. Junger, Kinderstr.

Pflegein, Kochschülerin, Haus-

halterinnen, Köchinnen, Kleins-

haus- u. Zimmermädchen, 6. u.

8. Mai Kleinsmädchen, 15. Mai

Kleinsmädchen für Hotel, Kleins-

haus- u. Zimmermädchen, Köchin.

Mädchenheim**Stellennachweis**

Sedanplatz 3, I. Strassen, Halterin

Sofort u. später gesucht: Klein-

haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen.

Köchinnen für Privat u. Pension.

Kinderkinderinnen, Kinderkinder.

NB. Kleinsmädchen erd.

Willing gute Pension. 2605

P. Gellner, Diefen.

Lehrmädchen.

Junge Mädchen können geg.

Vergüt. d. Beisugewandten erlernen

Schwalbacherstr. 28, 5b. 1. 9810

Mädchen können d. Kleider-

machen erlernen.

916 Wehrstr. 11, Frontip.

Lehrmädchen

gegen monatl. Vergütung gesucht.

836 J. Lutz, Friedrichstr. 14.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden.

unentgeltliche Stellenvermittlung

Telephon: 2377

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. f. Diensthofen

und

Arbeiterinnen.

Sucht händig:

Köchinnen

Kleins-, Haus-, Kinder-

Zimmer- u. Küchenmädchen

Hotel-Personal.

Wais-, Putz- u. Monatsfrauen.

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Rückerinnen u. Schülerinnen.

Abtheilung II. für feinere

Berufsarten

vermittelt:

Kinderkinderinnen u. -Küchinnen,

Stützen, Haushälterinnen für

Private u. Hotels.

Junger,

Gefährdeterinnen,

Krankenschwestern,

Erzieherinnen,

Verkaufserinnen u. Buchhalterin

Lehrmädchen.

Sprachlehrerinnen.

**Karren-
Fuhrwerk**

gesucht an der Ringkirche bei

R. Auer.

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Eine Etage in guter Lage,

welche sich zu

einer Fremdenpension eignet, wird

zu mieten gesucht. Gefällige An-

gebote mit Angabe des Miet-

preises unter Adresse Z. Z. 3903

an die Exped. dieses Blattes. 3903

Gesucht zu 1. Juli oder 1. Okt.

Wohn. 8 Zimmer m. Garten,

am l. kleine Villa. Off. m. Preis-

ang. unter Schiffe G. W. 3858

a. d. Exped. d. Bl. 3858

Ein pen. Lehrer, dessen Familie

aus drei älteren Personen besteht, f.

per 1. September eine

3-4-Zimmer-Wohnung

Offerten mit Preisangabe an

die Exped. unt. J. W. 3906. 3906

Ein einfach

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee auf ca. 3 Wochen

gesucht. Bevorzugte Lage wird

nicht gewünscht. Off. erbet. unter

M. L. 35 postlag. Düsseldorf.

Vermietungen.

6 Zimmer.

Wismar Ring 18 eine eig.

große Wohn. 6, a. Wunsch

7 Zim., Balkon, Bad, ufo. auf

1. W. zu verm. Näh. 1. St. 7615

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 in der 2. u.

3. St. v. 5 Zim. u. Bad, auf

sofort zu verm. R. L. 3. St. 7656

Blücherstr. 9, 5 Zim., Küche

Speisek., Bad, 2 Keller p. sofort

zu verm. Näh. Blücherstr. 4. 8844

Schöne

Wiesbadener Milchkur-Anstalt

unter Controle des ärztlichen Vereins.

Schweizerkühe — beste Trockenfütterung (Weizenmehl, Kleie
Schweizer Alpenheu)

Wir empfehlen:

1. Feinste Kur- und Kindermilch per Liter 50 Pfg.
2. do. sterilisirt „ „ 60 „
3. Rahm, roh und steril., für Kurzwecke,
4. Prof. Biedert's natürliches Rahmgemenge,
Ersatz für Muttermilch, anerkannt beste und billigste
Säuglingsnahrung der Gegenwart.
Dasselbe ist sterilisirt und wird vollständig gebrauchsfertig in Saugflaschen geliefert.

Tel. 336. Wiesbad. Milchkur-Anstalt,
Waldstrasse 49. unter Controle des ärztl. Vereins.

Milchkühler, Milchkannen,
Butterfässer jeder Art,
Milchcentrifuge „Perfect“, die beste und billigste
Molkerei-Blechgeräte jeder Art
empfehlen

Alfred Hulverscheidt, Wiesbaden.
Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstr.

Wirthschafts-Üebnahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Restaurant

„Zum Karlsruher Hof“

44 Friedrichstraße 44

nahe der Infanterie-Kaserne, übernommen habe.

Einem geehrten Publikum, Nachbarn, sowie Freunden und Bekannten empfehle
ff. Bier, reingehaltene Weine und gute bürgerliche Küche, Diners von 60,
80 Pf. gan und höher.

Hochachtung

Carl Adam Lang.

791

Echtes



brennt hell und doch ökonomisch.

Nur echt, wenn Brenner und Glückkörper den Nur echt
Stempel „Auerlicht“ tragen.

Ueberall zu haben, wo unser Löwenplakat, dessen Kopf hier
abgebildet ist, aushängt.

3937

Königlich belohnt

sich der tägliche Gebrauch von:

Radbeuler
Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radbeul-
Dresden. 3776

Schutzmärkte: Steckenpferd,
der besten Seife gegen alle Haut-
unreinigkeiten und Hautaus-
schläge, wie Mitesser, Ge-
sichtspickel, Finnen, Haut-
röthe, Blüthen, Leberflecke
u. d. St. 50 Pfg. bei: A. Berling,
Georg Garlach, Joh. B. Wilms und
C. Portsch, Drog.



VIII. Berliner
Pferde-Lotterie
Ziehung 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Werth Mark

100,000

Hauptgewinne

10,000 M., 8000 M. etc.

Loose à 1 M., 11 Loose — 10 M

Porto u. Liste 20 Pfg.

verseudet gegen Briefmarken oder

Nachnahme

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Kaiser-Panorama

Mauritiusstraße 3,

unten der Balustrade.

Jede Woche eine neue Reise!

Angeklebt

von 5. bis 11. Mai:

Triest

und das interessante Schloß

Miramar.

Täglich geöffnet von Morgens 10

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Abonnement:

4 Reisen M. 1.—, 12 St. M. 2.75

1 komplette Laden-Ein-

richtung für Speiserei-Geschäft

sehr billig zu verkaufen. 856

Goldgasse 12.

Einige Herren- und

Damenräder

(gute Marken) wie neu, sind unter

Garantie sehr billig zu verkaufen.

858 Goldgasse 12.

Welcher alleinlebende, alt. geb.

Herr in geordneten Verhältnissen

wäre geneigt, dem Haushalt einer

alleinlebenden Dame mittl. J. bei-

zutreten, u. dadurch ein gewähl.

Heim zu finden. Fremder bevor-

zugt. Gültige, nicht annommu.

Offerten erbeten unter T. 8.

36 an die Expedition dieses

Blattes. 828

Geppidklopferwerk

zu errichten oder zu kaufen ge-

sucht in der Umgegend von Wies-

baden. Off. sub G. O. 705 an

Daufenstein & Vogler H. G.

Kraufurt a. M. 584/27

Gasthaus

mit flottgehender Wirthschaft u.

Stallung, ganz in der Nähe von

3 Kaserne in Mainz, für M.

60,000 mit M. 5—6000 unter

günstigen Bedingungen zu ver-

kaufen. Offerten u. A. S. 720

an die Exp. d. Bl. 726

Geld

erhalten sichere Deute gegen raten-

weise Zurückzahlung schnell und

coulant. Off. m. Rückporto sub

F. 8 M. 4021 an Rudolf Roffe,

Mühlhausen. Elsaß. 396 2

Ein guter Zweispänner-

Wagen zu kaufen gesucht Doh-

brimerstraße 69. 632

Ein schöner Keller-Aussag,

pass. a. eine Anrichte, bill. zu verk.

Hell- und Str. 33. Hb. 2. St. 1. 719

Architekt. Rundschau

von Eisenlohr u. Weigle Stuttgart,

10 Badg., v. 1. u. 2. N. Exp. 463

2 woch. Betten, 1 nuch. pol. Con-

sole, einige Stühle u. Tisch sind bill.

zu verk. Walramstr. 8, 1. l. 078

Accumulatoren,

neue und gebrauchte, billig zu ver-

kaufen. Empfehle mich zugleich zum

Reben und Reparieren von Accu-

mulatoren u. Emil Stöcker,

Sedanplatz 4. Tel. 2213 518

Aufgepaßt!

Ob wader ihr am Ambos steht
Fabrikarbeiter seid,
Durch eure Hand die Welle geht
Im Dampfe dienstbereit.
Ob ihr zum Bahnhofsneubau hier
Nacht manchen Spatenstich,
Wer Arbeitstücker kauft bei mir
Hat Vortheil sicherlich!
Seht euch die Lederhosen an
Die Rüsche, eine Pracht!
Ich weiß, daß jedem Arbeitsmann
Das Herz im Leide lacht.
Doch zieht vom „Leber“ ihr nicht die,
Und tragt ihr, riefig Hart,
Die Lederhosen zum Beispiel
Schon heut' ab 5, 6 Mark!

Kölner Arbeiterkleider-Fabrik

Wellrigstraße 10.

Unterzeichneter erlaubt sich, auf sein mit den neuesten Maschinen

ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk

ganz ergebnis aufmerklich zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Stde. Mk. 1.70

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und

zugeführt. Nele und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig mache auf meine große Trockenanlage, sowie auf die

großen Arbeitsräume, wofür das zum Hobeln und Schneiden er-

forderliche Holz von den Arbeitern gleich für und fertig gestellt werden

kann, ergebnis aufmerklich.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Hölzer pro Quadratmeter 50 Pf.

harte 70

Bestellungen erbitte gefl. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854

Schachtelnd!

A. Grimm,

6800 Dohheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Mobiliar-

Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigert

ich am

Dienstag, den 7. Mai cr.,

Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

in der Behausung

12 Schlachthausstraße 12

nachverzeichnetes Mobiliar, als:

1 Mahag.-Büffet, Schreibsekretär, vollst. Mahag.-Sch.

Wachkommode, Nachttisch, Kleiderschränke, Sopha,

Auszug und andere Tische, Stühle, Goldspiegel,

Notenpult, Delgemälde, 2 eis. Gefindebetten, Anrichte,

div. Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 843

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator

* Magen- u. Darmleiden *

akute sowie auch chronische besänftigt rasch und sicher

Dr. med. Lauser's Magenpulver

Preisgekr. nur m. gold. Med. in München 1899, Paris 1900, Marseille 1899

ist ein in der Praxis tausendfach erprobtes Mittel, kein Ge-

heimittel, wirkt vorzüglich bei Magendruck, Magengeschwür,

Säure im Magen, Magenkrämpfe, Magenverhärtung, Magen- u.

Darmkatarrh (Kopfschmerz, herrührend vom Magen), Magen- u.

Darmolik, bei Verstopfung, Blähung, Hämorrhoiden, Leber-

u. Gallensteinleiden; ausserdem besänftigt sofort den sogenannten

Katerkater, — Bestandtheile des Pulvers: Rhiz. Lingib.

pule. 5.0, Bismuth. subnit. 20.0, Calc. carb. 10.0, Natr. sal-

fur. 10.0, Magnes. carb. 15.0, Natr. chlorat. 8.0, Carb. Piliac.

subt. pule. 10.0, Gummi. arab. 10.0, Natr. bicarb. 10.0, Castor

albidus. 5.0. — Preis per Schachtel 1.50, 2 u. 3 Mk.

Zu beziehen durch die meisten Apotheken. Vorräthig

Victoria-Apothek, Wiesbaden. Versandt gegen Nach-

nahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Gratis-

proben u. Prospect m. 20 Pf. Marken durch Th. Lauser,

Regensburg. 512/268

Badhaus „Zum goldenen Roß“

Neu! Goldgasse 7. Neu!

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.

Erste derartige Anstalt Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen

Gicht, Rheumatismus, Jodias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und

Reberleiden, Asthma, Herzkräft, Neuralgien, Hautkrankheiten u.

Eigene Kochbrunnen-Anstalt im Hause.

Thermalbäder, Vig. Douche, Pension, Badhaus

und Annehmlichkeiten sind gut gezeigt. 478

Möbeln, Betten

gut und billig auch Besondere

erleichterung zu haben

A. Leichter, Adelsplatz 46.

079